



**ERSTES DEUTSCHES
ARBEITER-TURN
UND SPORTFEST
LEIPZIG, JULI 1922**

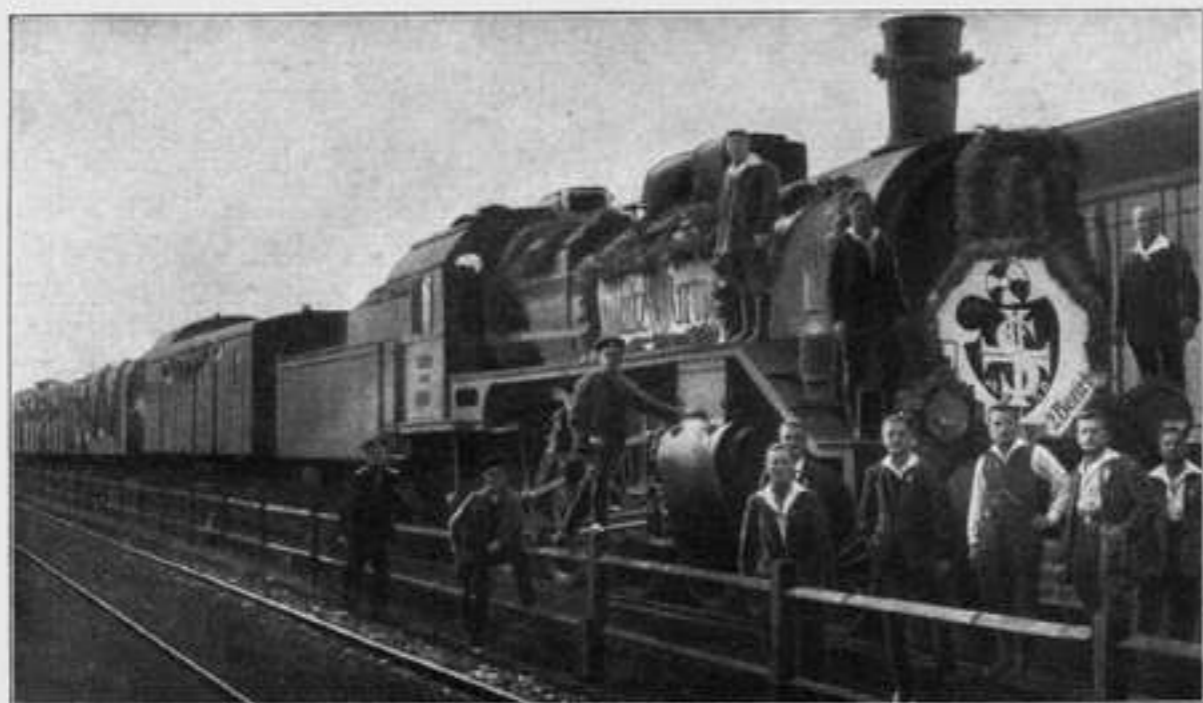
81-226

Das war unser Fest!

Sie sind dahin, die leuchtenden Tage unseres Bundesfestes, verklungen und berraucht; sie gehören der Vergangenheit an. Verklungen und berraucht, aber nicht vergessen! Mit ehernem Griffel sind sie in das Geschichtsbuch des Bundes eingegraben als unvergängliche Zeugen der Größe und Kraft der Arbeiterportbewegung. Unwiderstehlich war die Wucht, mit der die Leipziger Tage Zeugnis ablegten von dem prächtigen Geist, der in unseren Reihen lebt. Ein Geist, der die in maßloses Staunen versetzte, die in den Arbeiterportlern nur politisierende Eigenbrötler sahen. Wer die Tage unseres Bundesfestes miterlebte, der wurde in ihren Bann gezogen, sei es auch nur widerwillig. / Arbeit krönt! so schrieben wir in Nummer 6 unserer Festschrift. Und durch die ernste, treue Arbeit unserer Bundesgenossen wurde das Fest zu dem, was es werden sollte und mußte: zu einem vollen Erfolg der Arbeiterportbewegung. Das Fest, von dem man sich namentlich auf der bürgerlichen Seite nicht viel versprach, stand plötzlich im Vordergrund der Öffentlichkeit. Überraschend, wie aus dem Boden gestampft, waren die Hunderttausende aufmarschiert, die durch ihr einwandfreies Verhalten einem jeden hohe Achtung abnötigten. Schrieben doch selbst bürgerliche Blätter, daß die Arbeiterportler durch ihr vorbildliches Benehmen eine Kulturtat vollbrächten, die anerkannt werden mußte. Die Leipziger Bevölkerung, die zum Teil den Arbeiterportlern mindestens mißtrauisch gegenüberstand (begründet war das Mißtrauen in mehr wie unliebsamen Vorkommnissen während des Deutschen Turnfestes 1913), die Leipziger Bevölkerung wurde einfach von dem Strom der Begeisterung mitgerissen. Schnell waren Freundschaftsbande angeknüpft, und als die Stunde des Abschieds herannahte, da begleiteten Tausende die lieben Gäste zum Bahnhof, um ihnen noch einmal die Hand zu drücken, ihnen noch einmal „Auf Wiedersehen!“ zuzurufen. Die Ausländer wurden mit Jubel und Blumen überschüttet, trotzdem gegen sie gehetzt und geschürt wurde. Der gesunde Instinkt der Massen spürte den lebendigen Hauch der Völkerveröhnung durch die Arbeiterschaft; der Geist des Sozialismus hatte bei ihnen angeklopft. Die Ausländer aber waren voll Bewunderung über die Stohkraft der deutschen Arbeiterschaft. Ihnen sind die Tage des Bundesfestes unbergänglich, wie sie es uns allen sind. Unbergänglich die gewaltigen Festzüge in ihrer Wucht, unbergänglich das weiße Meer der Sechzehntausend, unbergänglich die Selbstdisziplin der Massen während der fünf Tage. / Reflos wurde die glänzende Organisation des Festes anerkannt, Bewunderung rief das freiwillige Unterordnen der Massen hervor. Betont wurde, daß auf dem Festplatz betruene Arbeiterportler nicht zu sehen waren, und daß durch die Enthaltsamkeit der Arbeiterportbewegung ein unschätzbare Dienst geleistet wurde. / Vor einer äußerst schwierigen Arbeit stand die technische Leitung. Unser Fest war von vornherein auf Massen eingestellt, und diese Massen zu lenken, zu leiten und zu beschäftigen, ohne daß es zu ernsthaften Störungen des gesamten Programms kam, war Aufgabe der technischen Leitung. Zu beachten war, daß den verschiedenen Sparten innerhalb unseres Bundes Rechnung getragen werden mußte, und daß noch keine Erfahrungen einer solch großen Veranstaltung zugrunde lagen. Bewagte Experimente konnten nicht vorgenommen werden, es mußte unbedingt das Richtige im voraus getroffen werden. In vielen Sitzungen wurde jeder Vorschlag nach allen Seiten gewendet und gedreht, Probe auf Probe wurde abgehalten, dafür lohnte aber auch der Erfolg. Gar manchem war es unbegreiflich, wie es die technische Leitung möglich machte, in verhältnismäßig kurzer Zeit die Freitüchtstürmer aufzustellen, sicher und schnell sie aufmarschieren zu lassen. Das Verblüffende dabei war die fast unheimliche Ruhe, mit der alles vor sich ging, ein Zeichen mit der kleinen roten Fahne, ein Trompetensignal und jeder wußte, was er zu tun hatte. Kein lautes Wort, kein nervöses Hasten, keine Unruhe, alles atmete die selbstverständliche, zwingende Sicherheit, die von der Leitung ausging. Was will es viel besagen, wenn hier und da während der vier Tage Fehler sich einschlichen? Sie waren ohne Einwirkung auf die Durchführung des Festes. / Es gab eine Zeit, da uns behördlicherseits das Recht aberkannt wurde, die Jugend körperlich zu erziehen, weil wir sittlich nicht einwandfrei seien. Gerabe unser Bundesfest hat bewiesen, wie niederträchtig diese Behauptung war. Ohne die rastlose Tätigkeit in den Vereinen, ohne die unschätzbare Erziehungsarbeit durch sie hätte auch die beste Organisation zushanden werden müssen. Erst durch das Zusammenströmen der Hunderttausende aus allen Gegenden Deutschlands konnte bewiesen werden, welch guter Kern in unserer Bewegung steckt, welch sittliche Kraft sie birgt. Heute nennt man auf bürgerlicher Seite den Arbeiterport ganz ernsthaft den Volkssport. / Mit vorliegendem Heft schließt die Festschrift für unser erstes Bundesfest ab. Dies Heft ist gleichzeitig als Album gedacht, es soll den Beschauer noch einmal durch die schönen Jultage führen, ihn noch einmal das Fest im Bild erleben lassen. Überzeugt sind wir, daß niemand das Heft unbefriedigt beiseite legen wird. Die Bilder werden vor unseren Augen das Fest wieder aufsteigen lassen, Jubel und Begeisterung werden wieder in uns klingen und singen, frische Kraft werden wir aus den Blättern schöpfen zu neuen Taten, zu neuen Erfolgen.

Vorwärts mit dem fliegenden roten Banner zum letzten Siegl





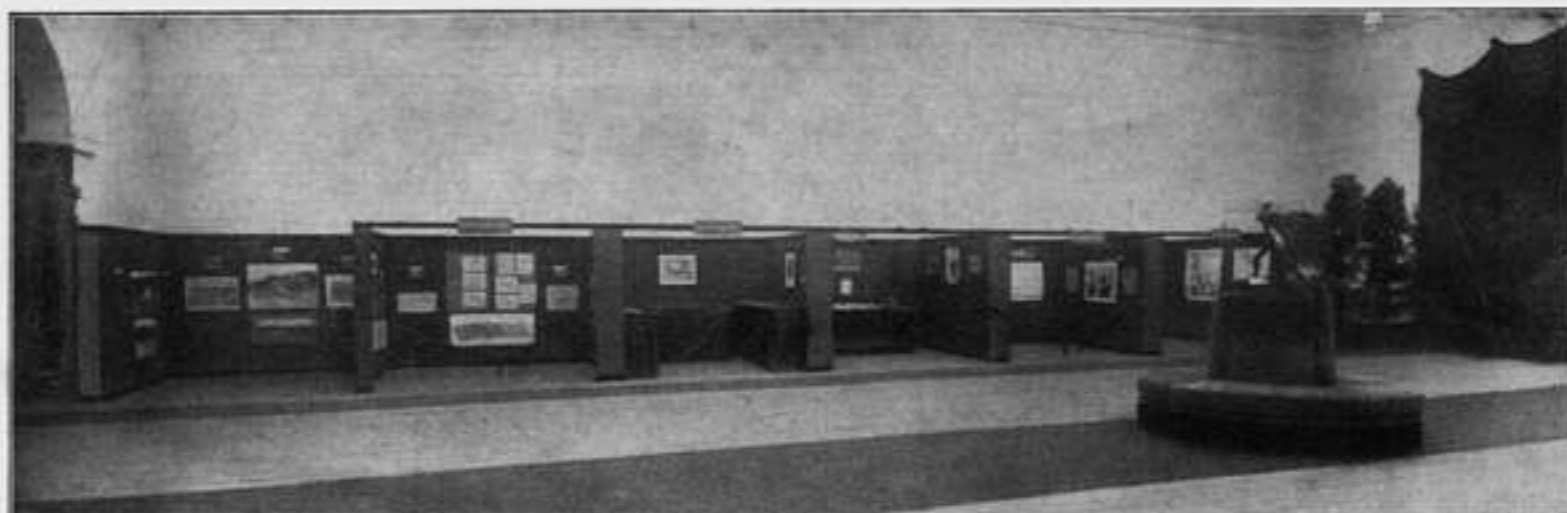
Abreise auf der Fahrt nach Leipzig



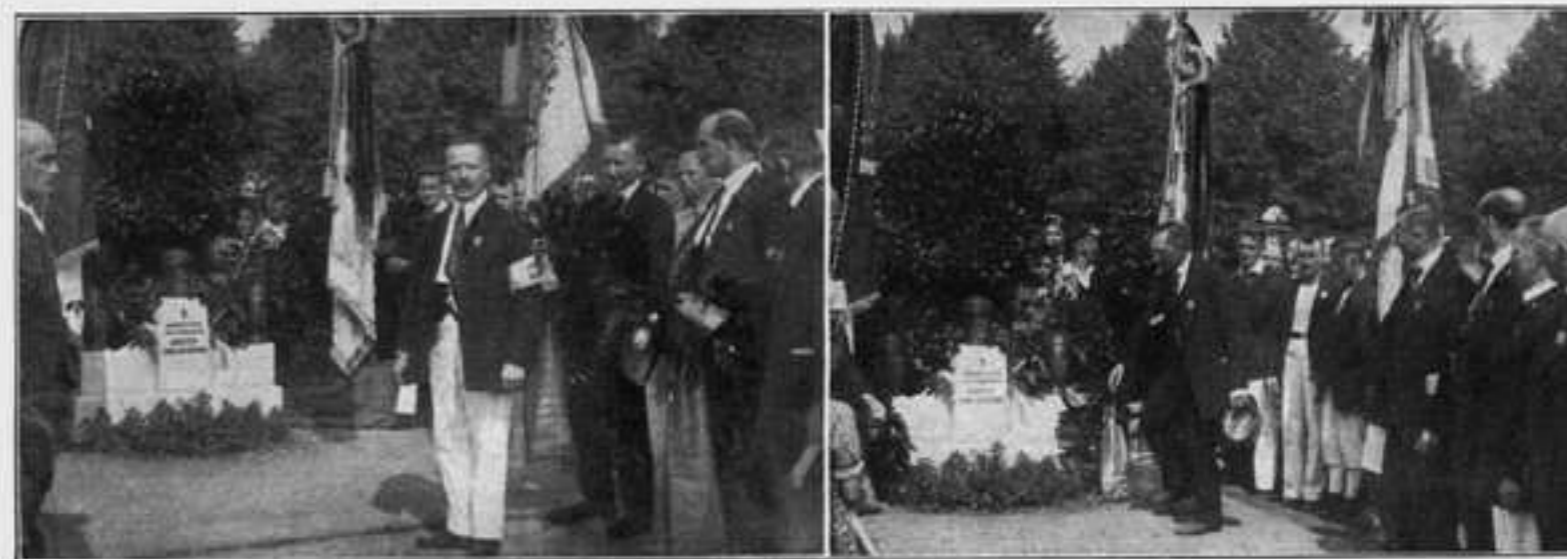
Einmarsch in Leipzig



Der Einzug der Schweizer



Die Bundesausstellung



Fragniederlegung an den Aenen der verstorbenen Bundesvorstandsmitglieder durch den Bundesvorsitzenden Geller und den Kreisvertreter Reichert (Spandau)



Der Bundesvorstand im Festzug



Die Spitze des Festzuges auf dem Augustusplatz



Die Gäste aus der Tschecho-Slowakei (Photograph John Grauberg, Berlin)



Eine der vielen Fahnen- und Bannergruppen



220 Spielleute des Trommler- und Pfeiferkorps Groß-Hamburg



Die Schweiz im Festzug



Bannergruppe auf Saalmaschinen (Photograph John Stauberg, Berlin)



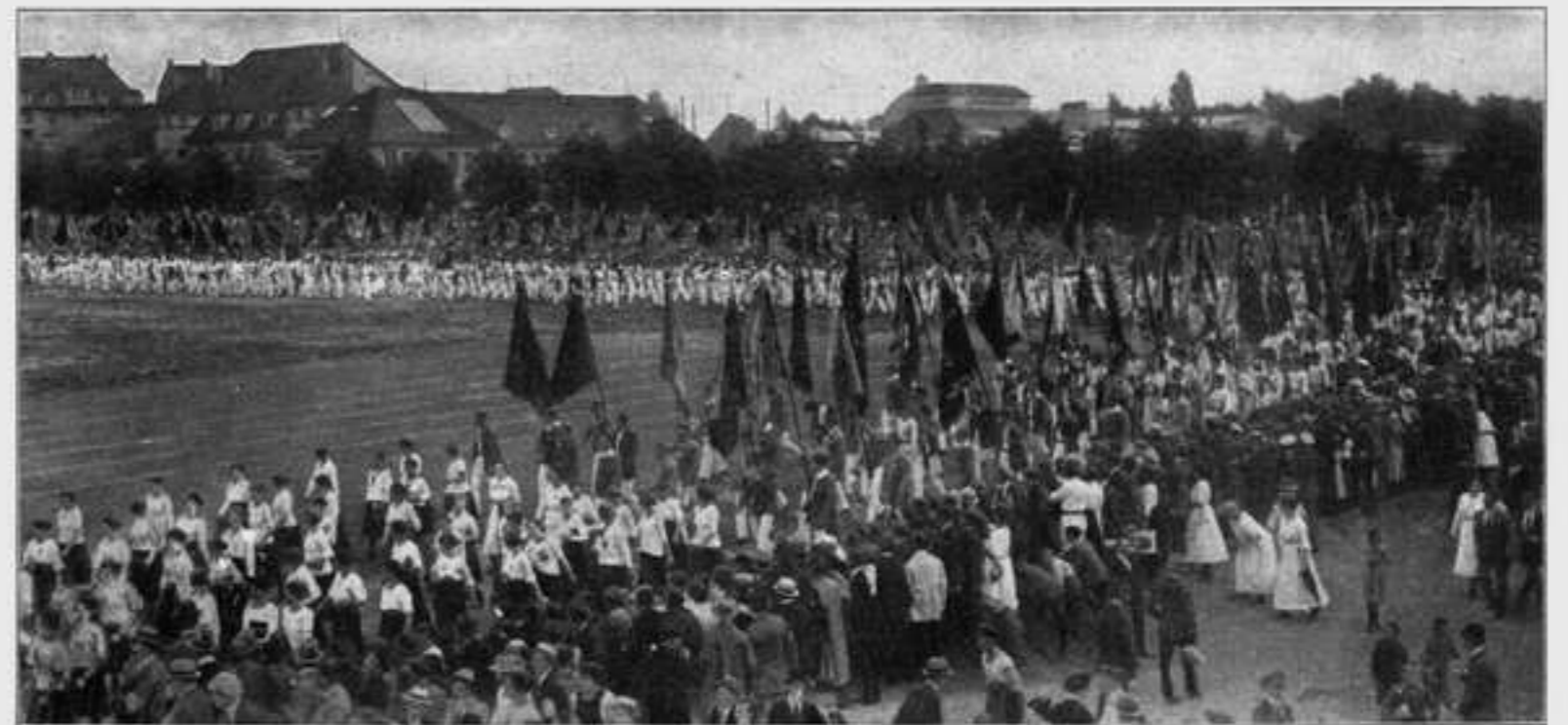
Rundstrijengruppe Frankfurt am Main (Photograph John Stauberg, Berlin)



Der Radfahrersfestzug auf dem Augustusplatz (Photograph John Stauberg, Berlin)



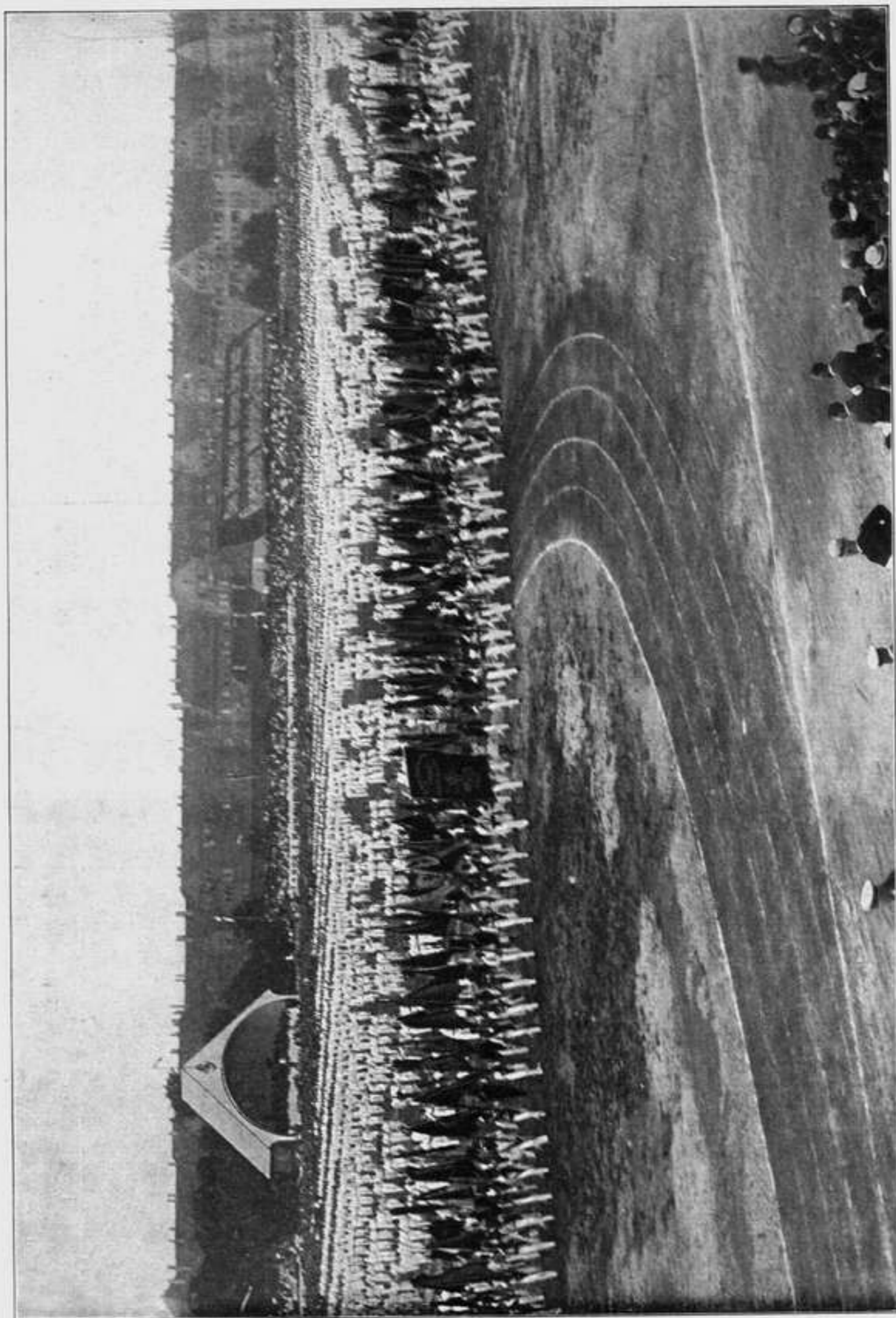
Französische und belgische Wäse im Festzug (Photograph John Stauberg, Berlin)



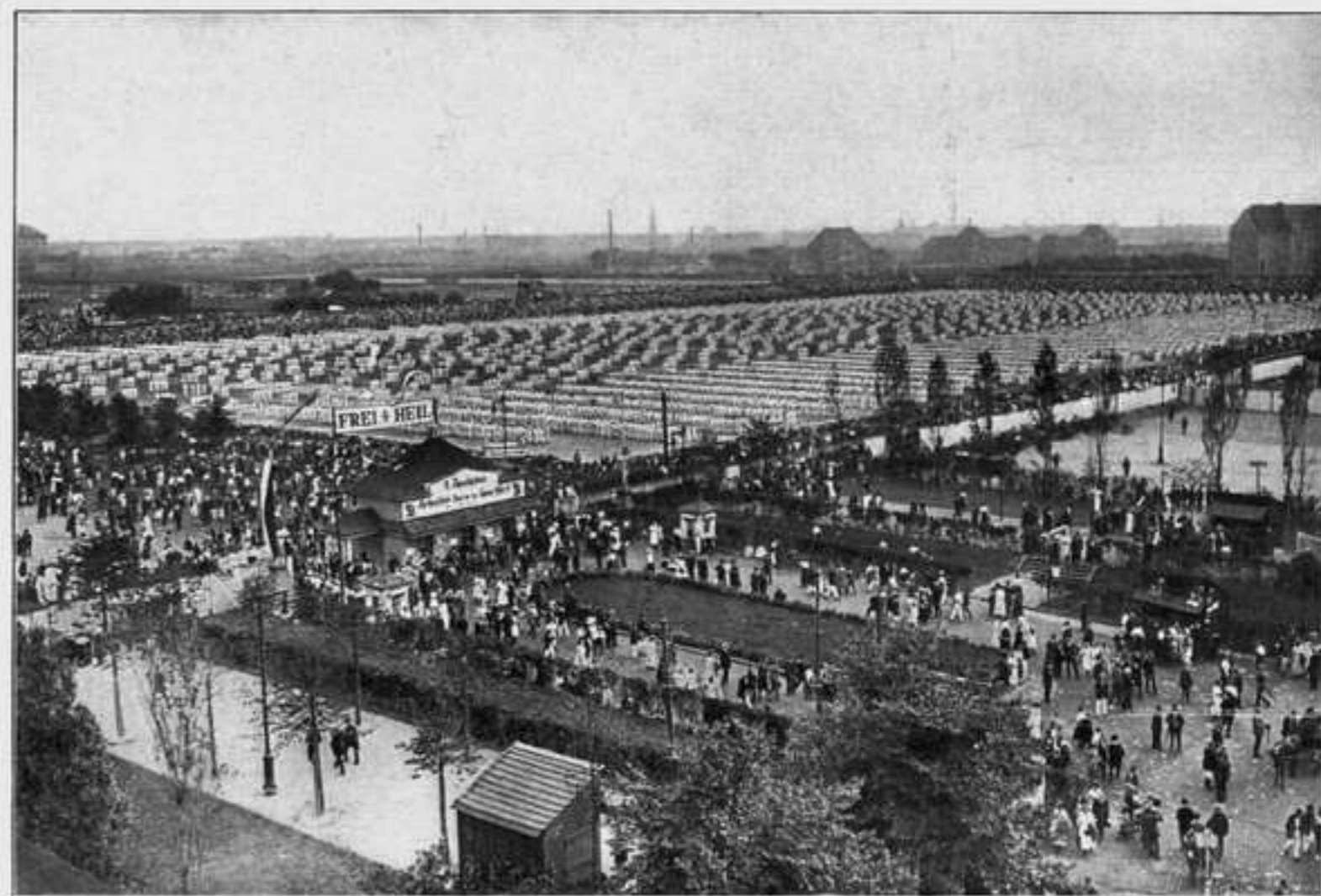
Einmarsch des Festzuges auf den Festplatz



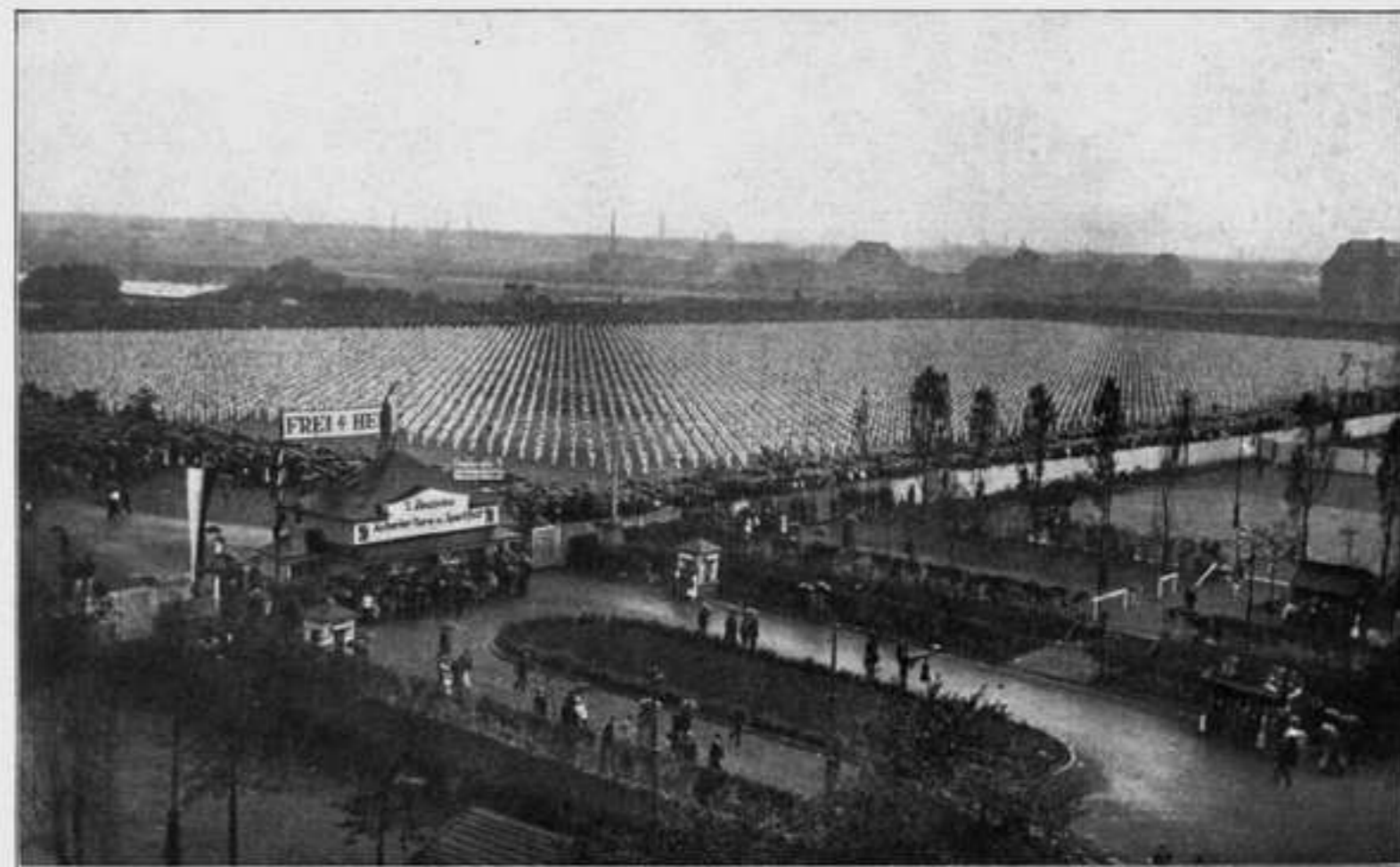
Deutsche Arbeiterturner der Tschecho-Slowakei



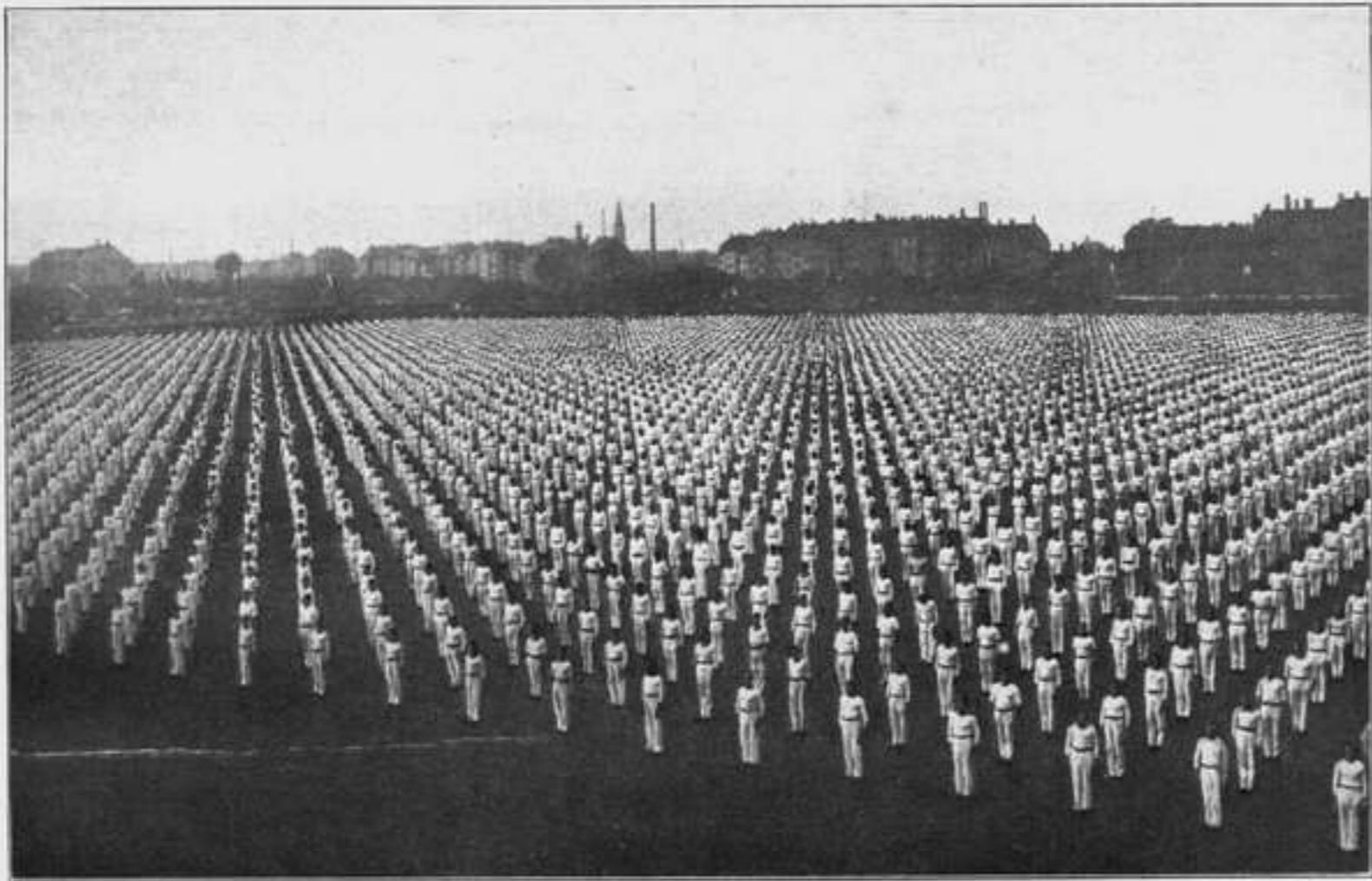
Der Vormarsch der Fabrikreife



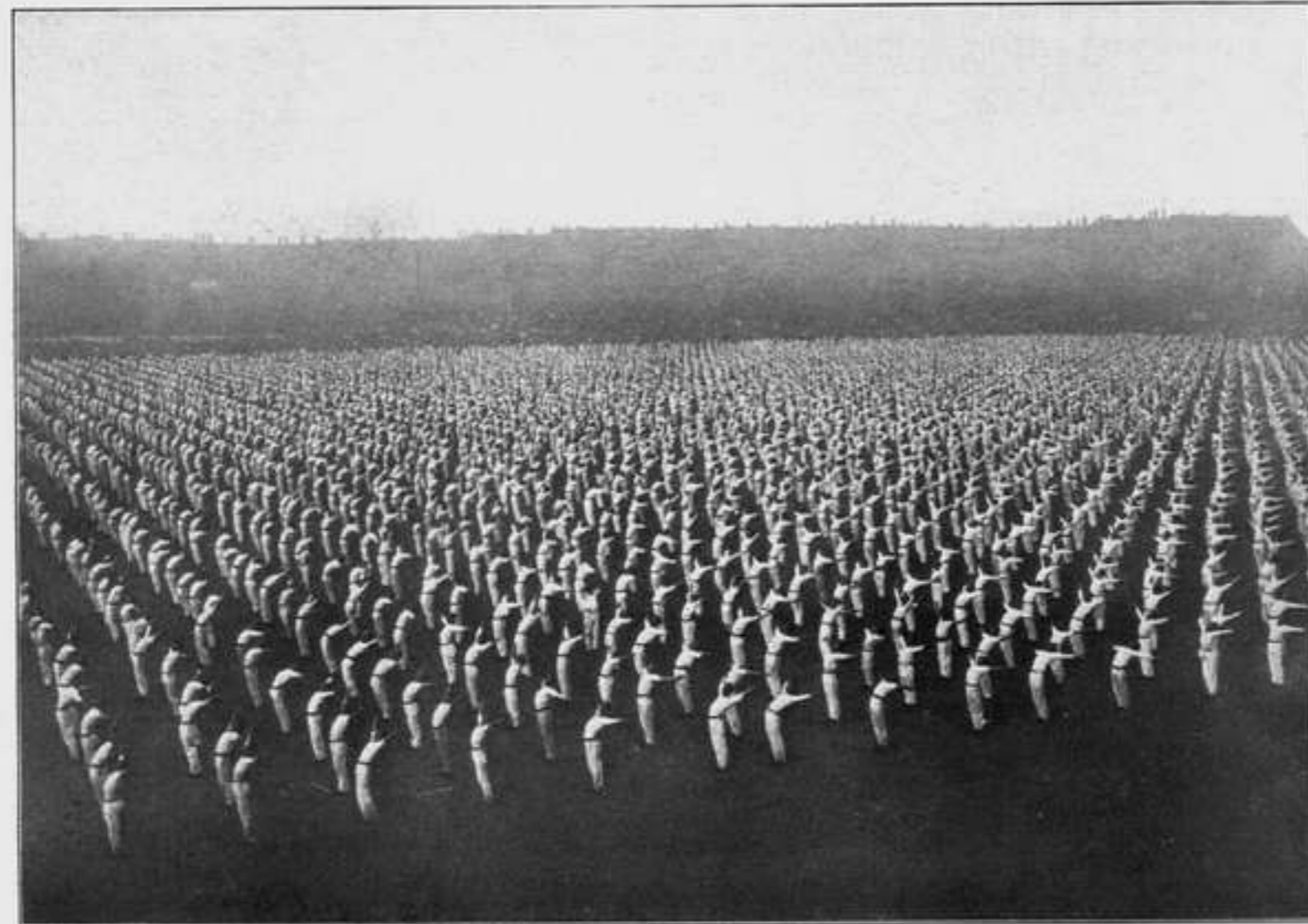
Der Vormarsch der 43 Säulen (Photograph John Stauberg, Berlin)



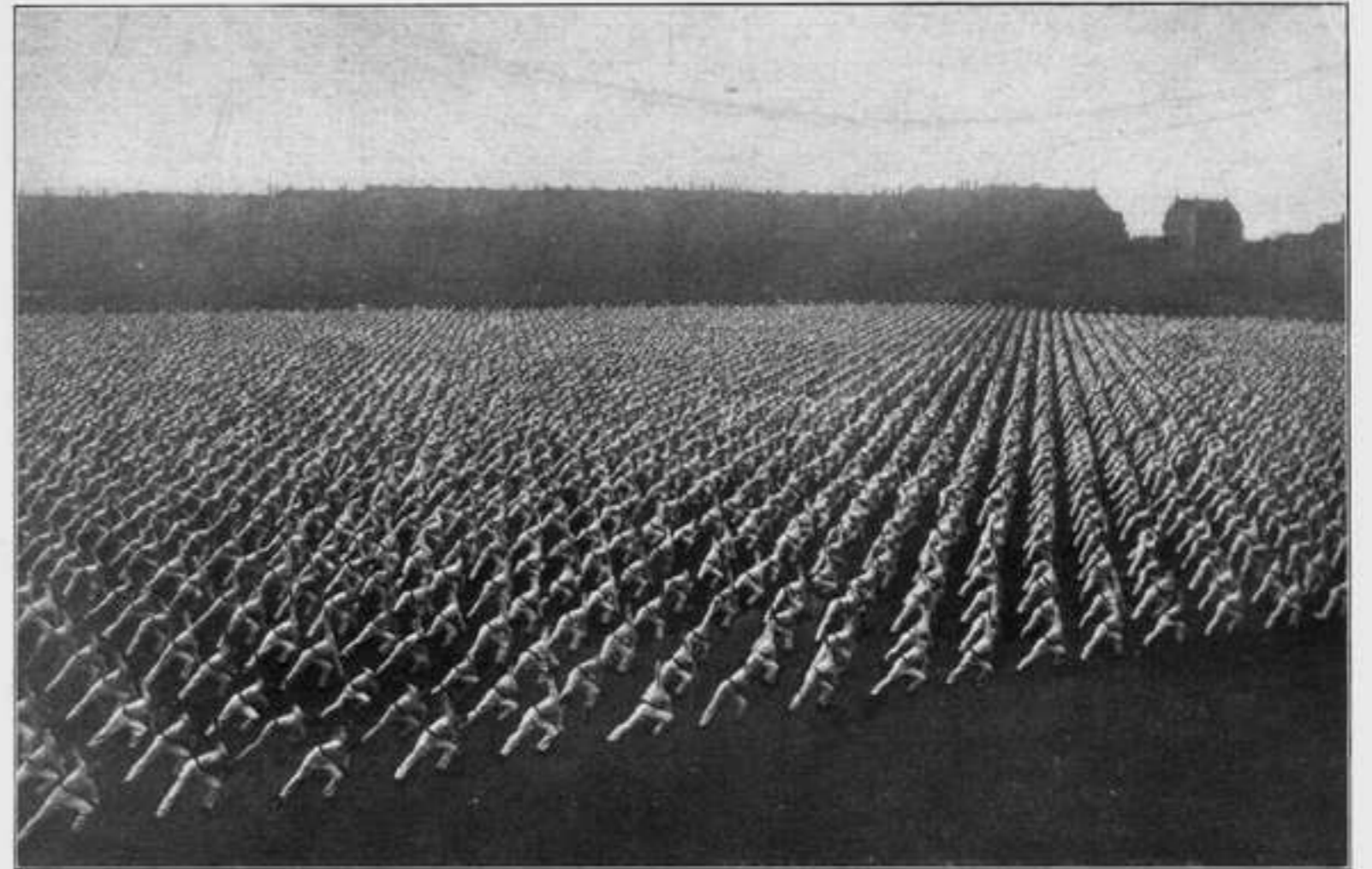
16000 Freiübungsstürmer sind aufmarschiert (Photograph W. Weitz, Berlin)



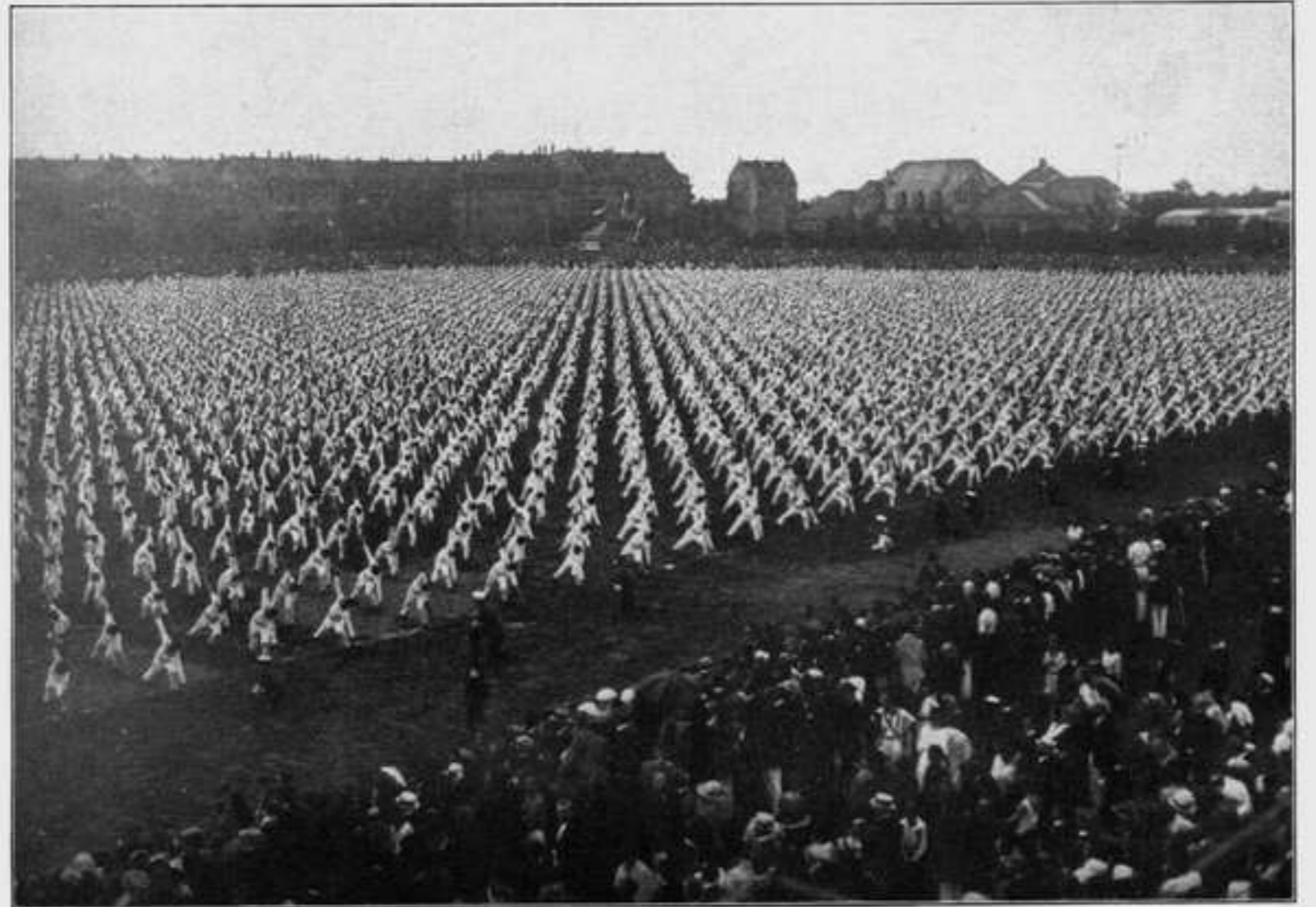
Ein Blick in die Aufstellung



Aus der ersten Freiübung



Aus der dritten Freiübung



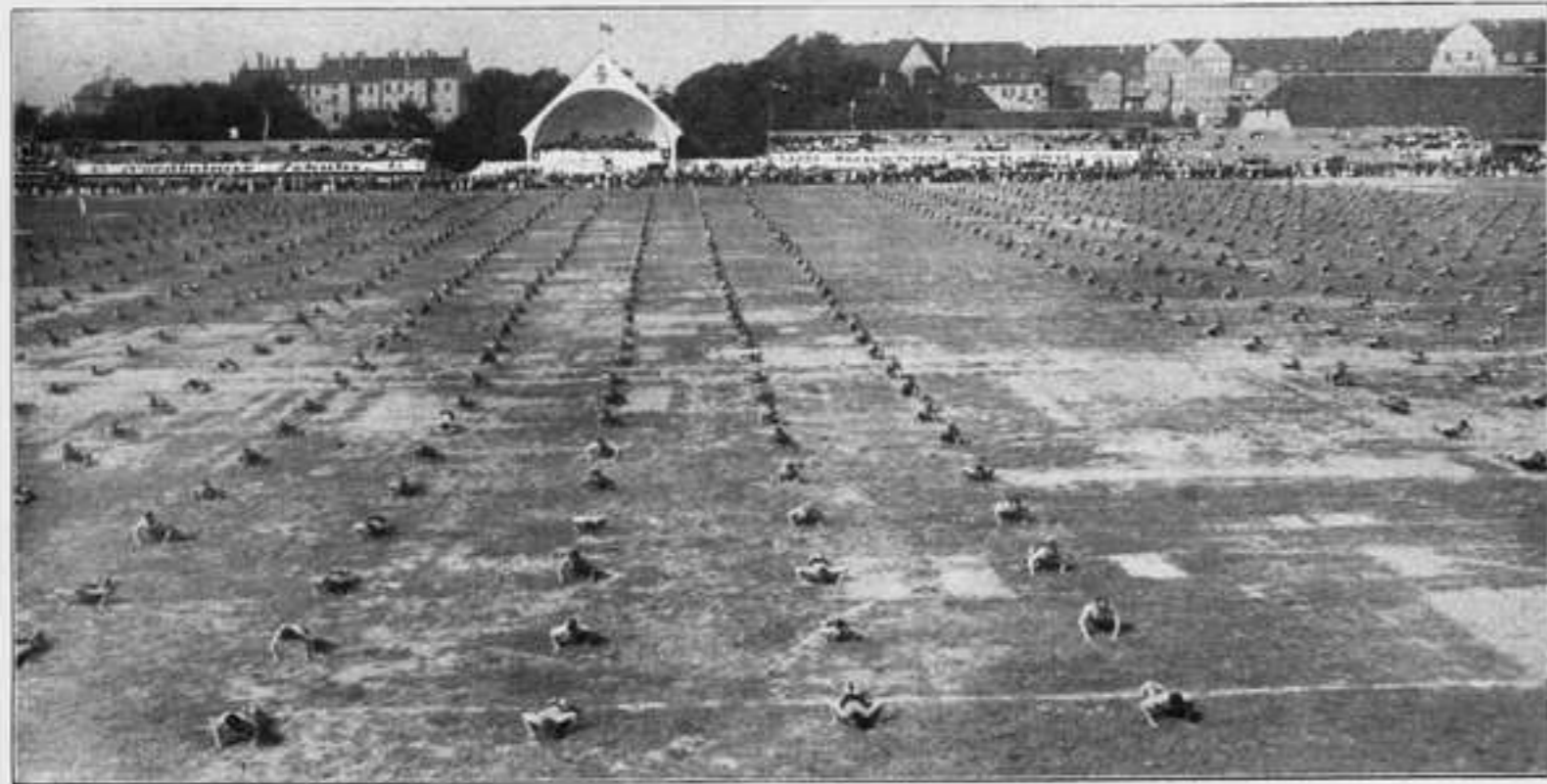
Aus der dritten Freiübung, dritte Wiederholung



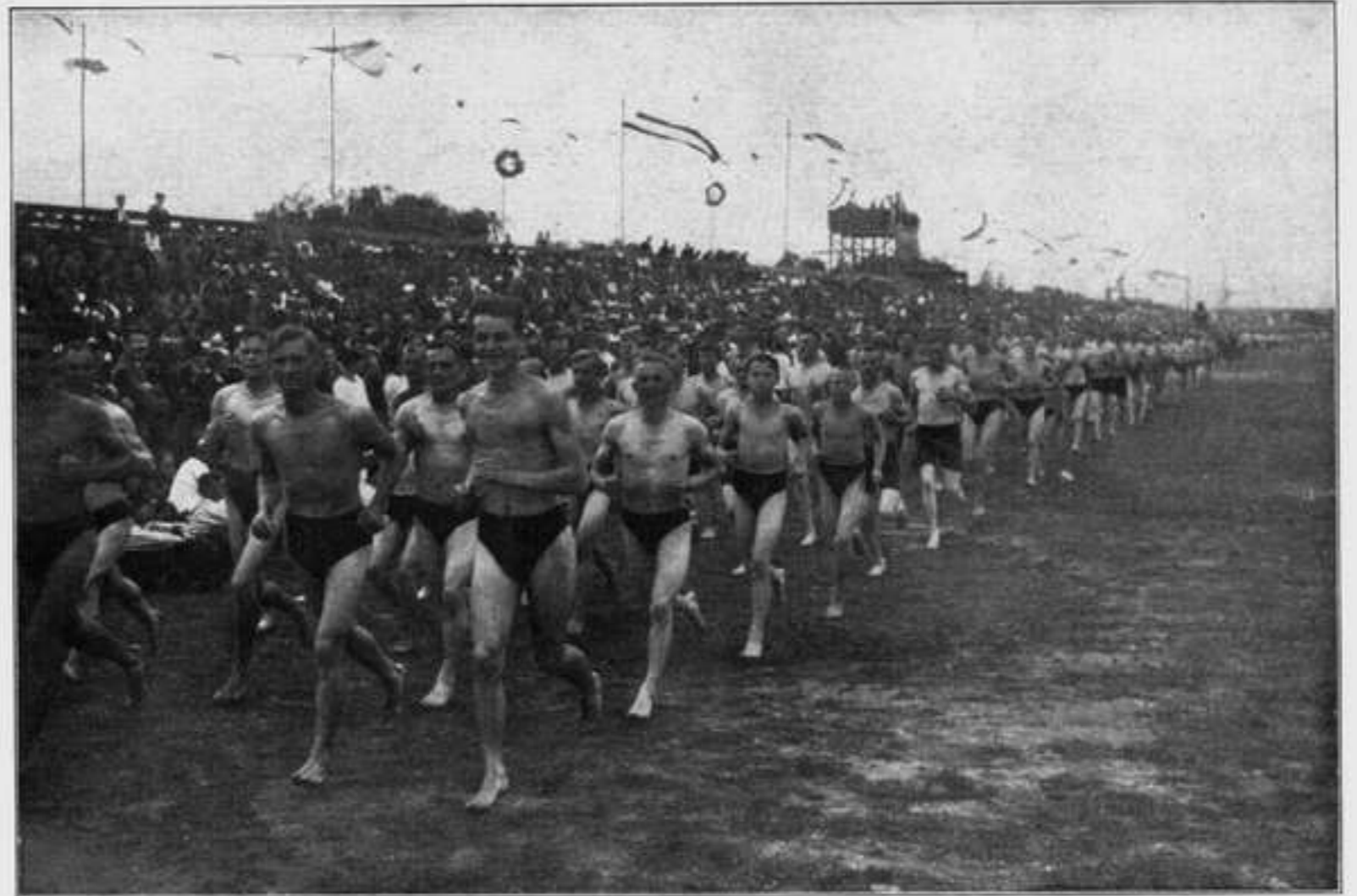
Nachturnen der Sachsen



Sportliche Freiübungen, Atemübung



Sportliche Freiübungen, im Diegefließ



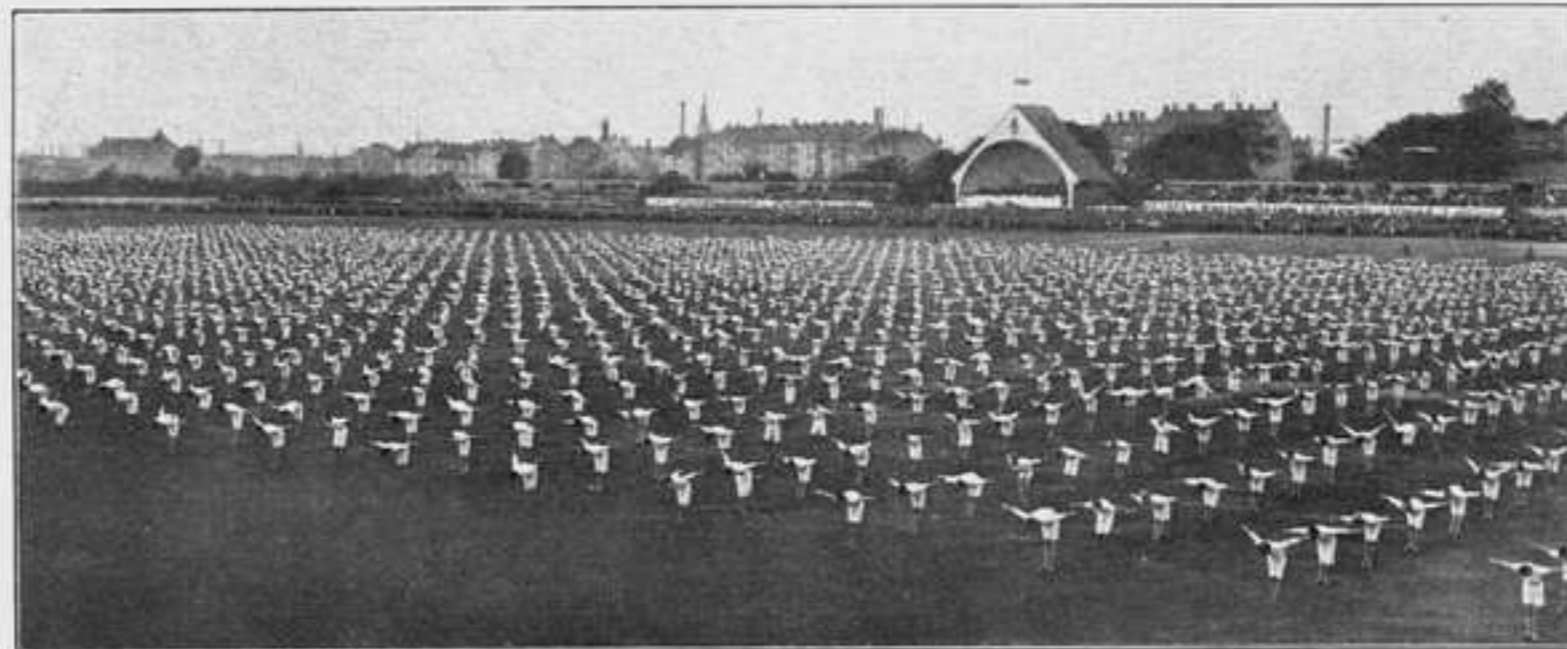
Glenden Laufes ziehen die Sportler zum Mannschützen



und stürzen sich in die reinigende Flut



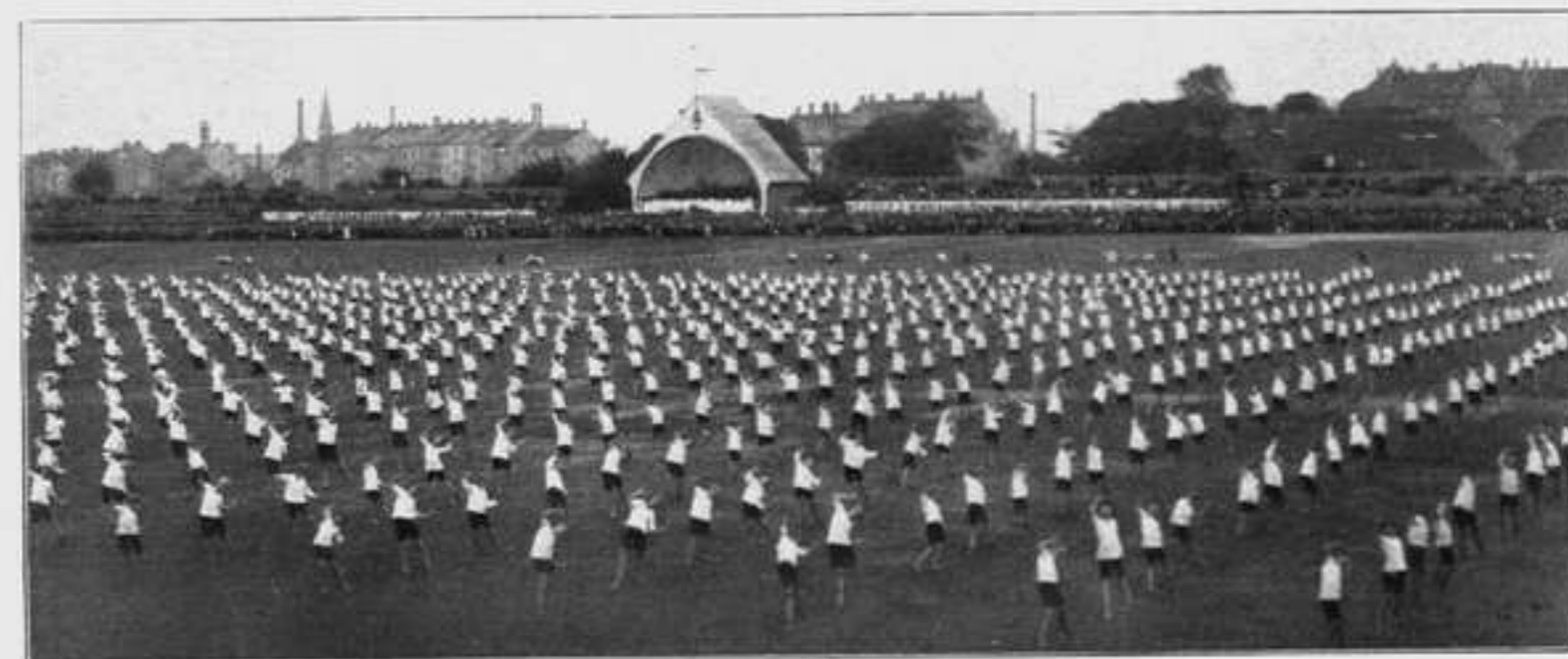
1. Die Turnerinnen in der Aufstellung. 2. Aus der dritten Freiübung. 3. Reilmübungen der sächsischen Turnerinnen. 4. Aus der zweiten Freiübung.
5. Stabübungen des Leipziger Bezirks



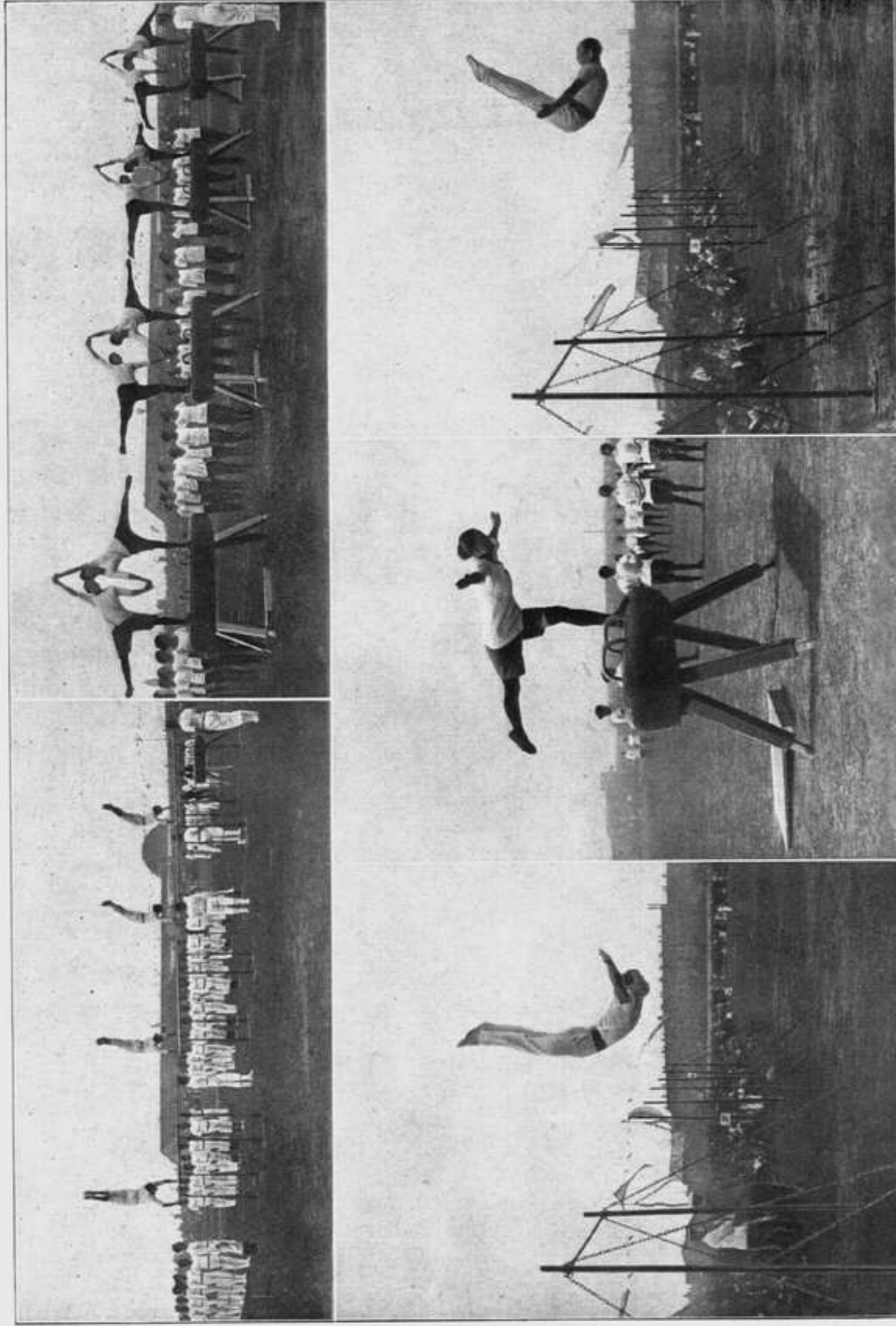
Freiübungen von 3000 Leipziger Schülern



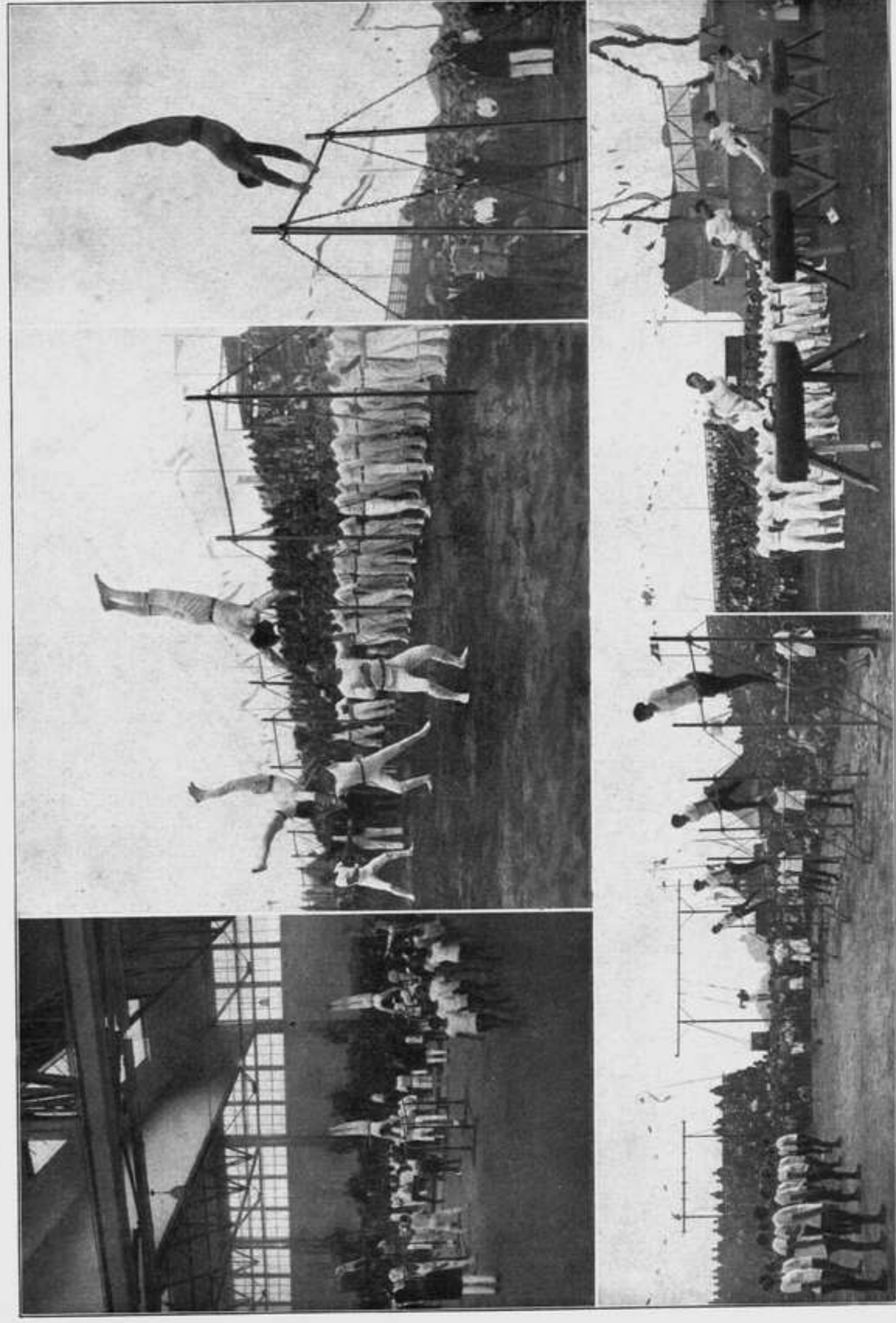
Einmarsch des Kinderfestzuges auf den Festplatz



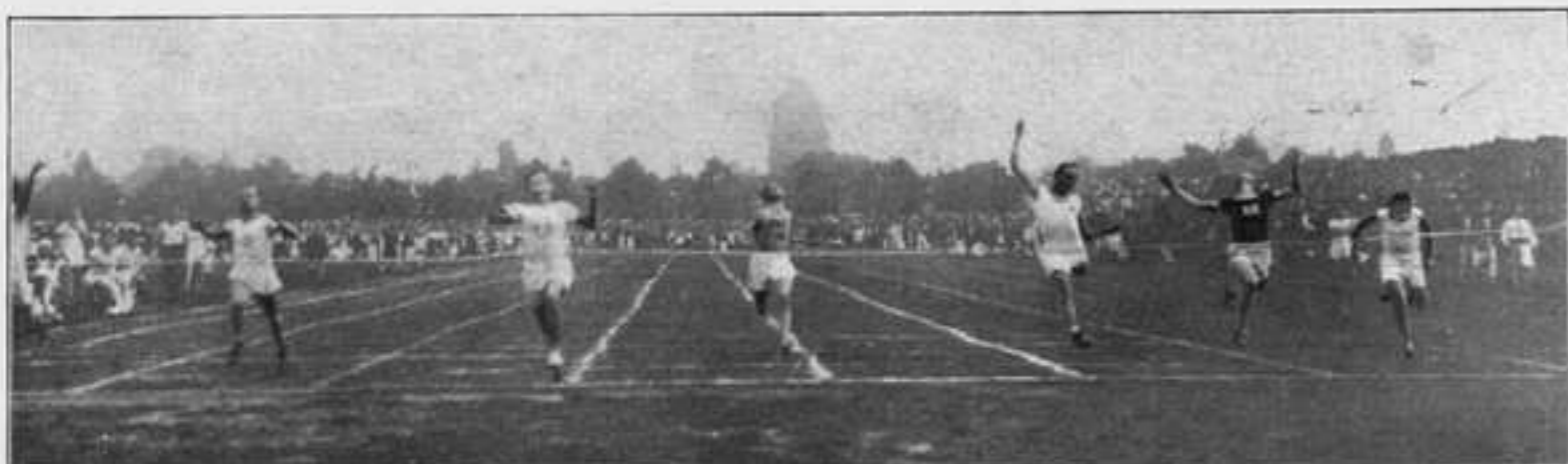
Rhythmische Freiübungen von 2000 Leipziger Schülertinnen



1. Südbaufisches Vereinsstürmen. 2. Gesellschaftsübung am Pferd (hinter Reiter). 3. Freier Absechlag rückwärts eines finnischen Teilnehmerers. 4. Standschwebe vorwärts. 5. Freier Absechlag vorwärts (Zinne)



1. Quä in der Wetturnhalle. 2. Südbaufisches Vereinsstürmen. 3. Schöne Riesenleige eines Teilnehmerers auf Thailand. 4. Stürmen der Turnerinnen bei ersten Preis am Doppelpreis. 5. Werbtürnen der Schwelger

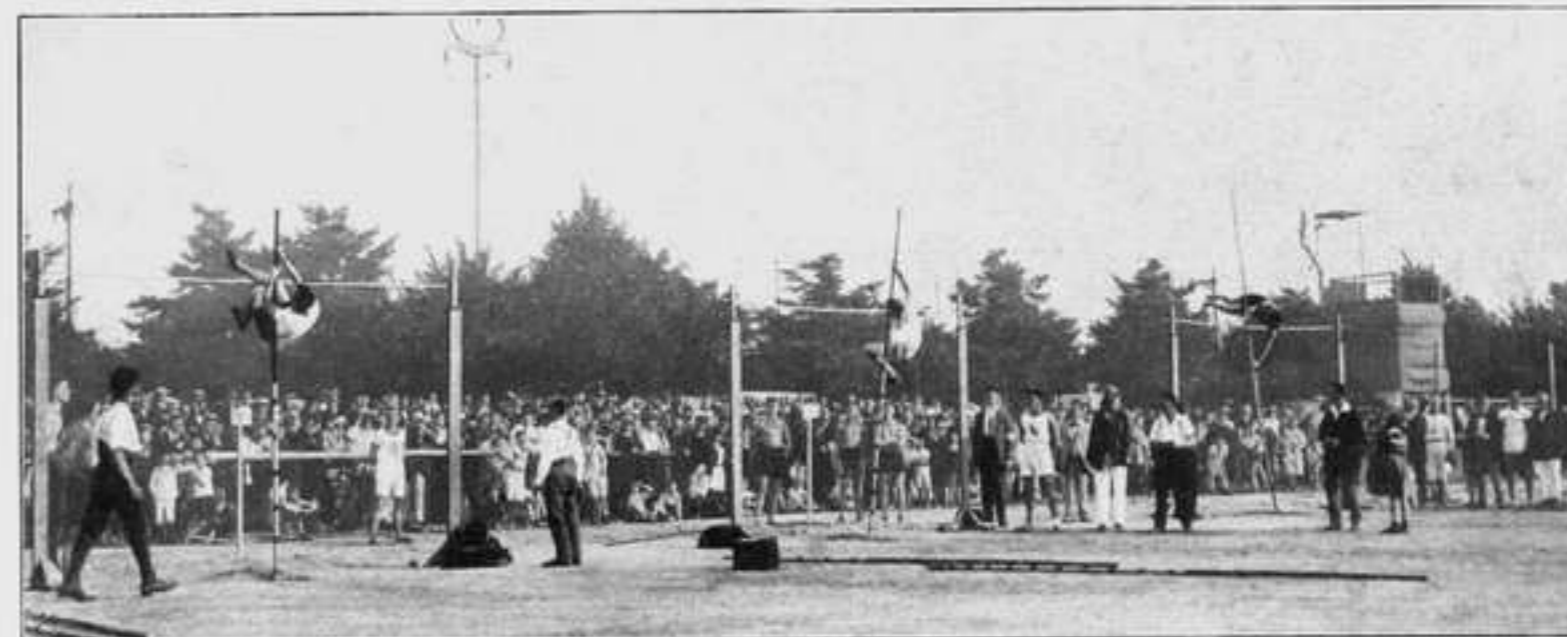


1. Gedrampf im 100-Meter-Lauf. 2. und 3. Untertwegs beim 1500-Meter-Lauf. 4. Ein Sprung durchs Zielband (falsch). 5. Wagner (Weipzig) und Rießling (Zöblau) durchs Ziel beim 5000-Meter-Lauf. 6. und 7. Stafettenlauf

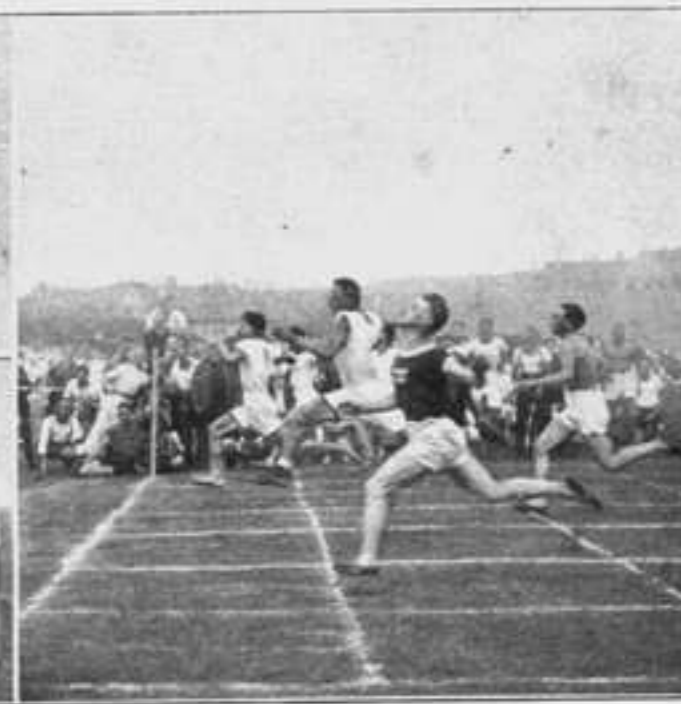


Beim Schleuderballwerfen

Ein schottischer Hochsprung

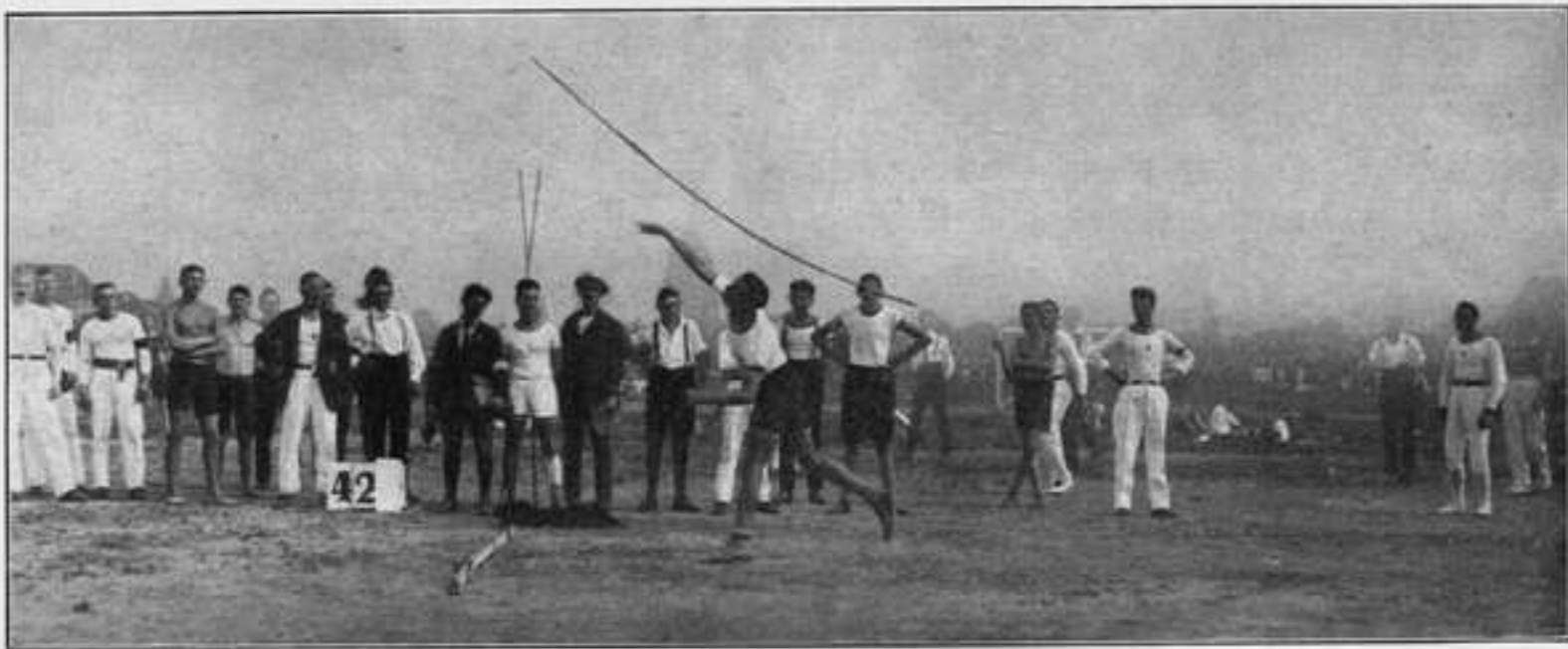


Wettkämpfe im Stabhochspringen

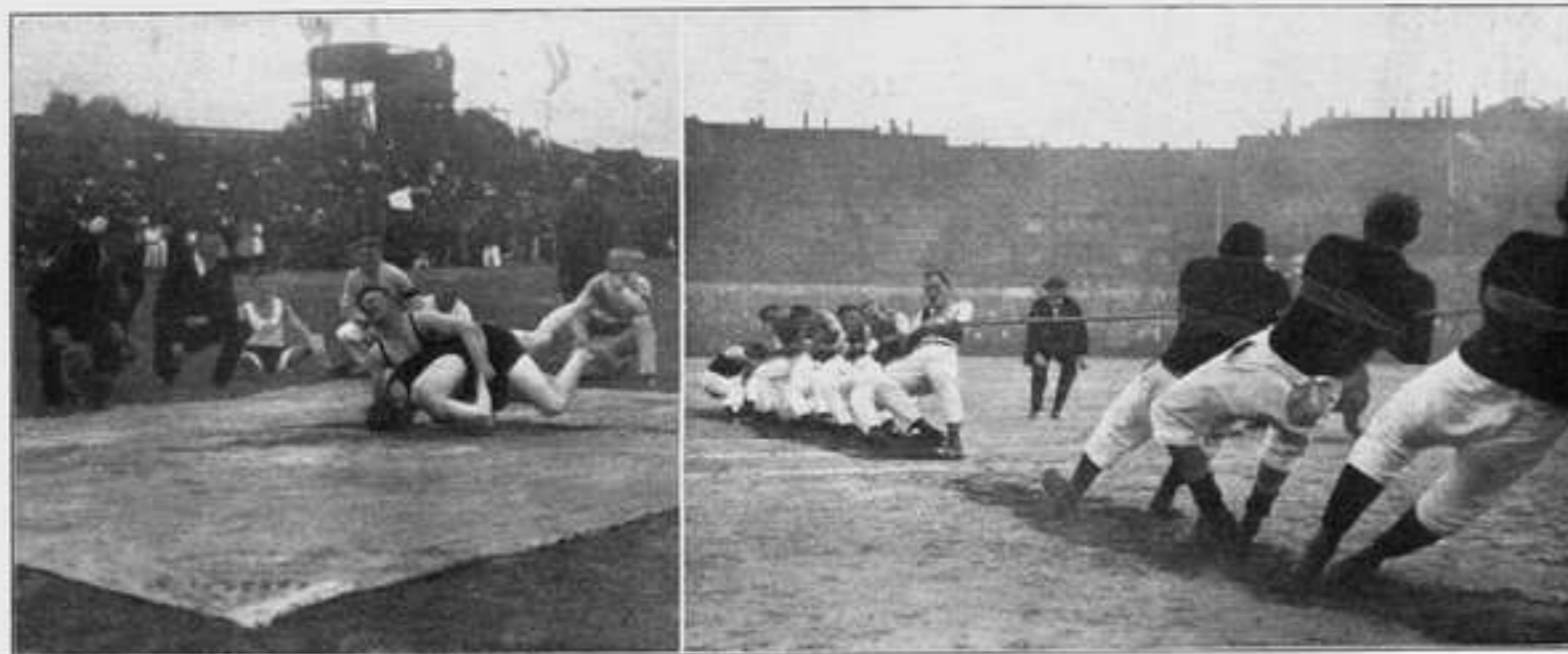


Ein schöner Wende- oder Horainsprung

100-Meter-Zwischenlauf



Gute Technik beim Speerwurf

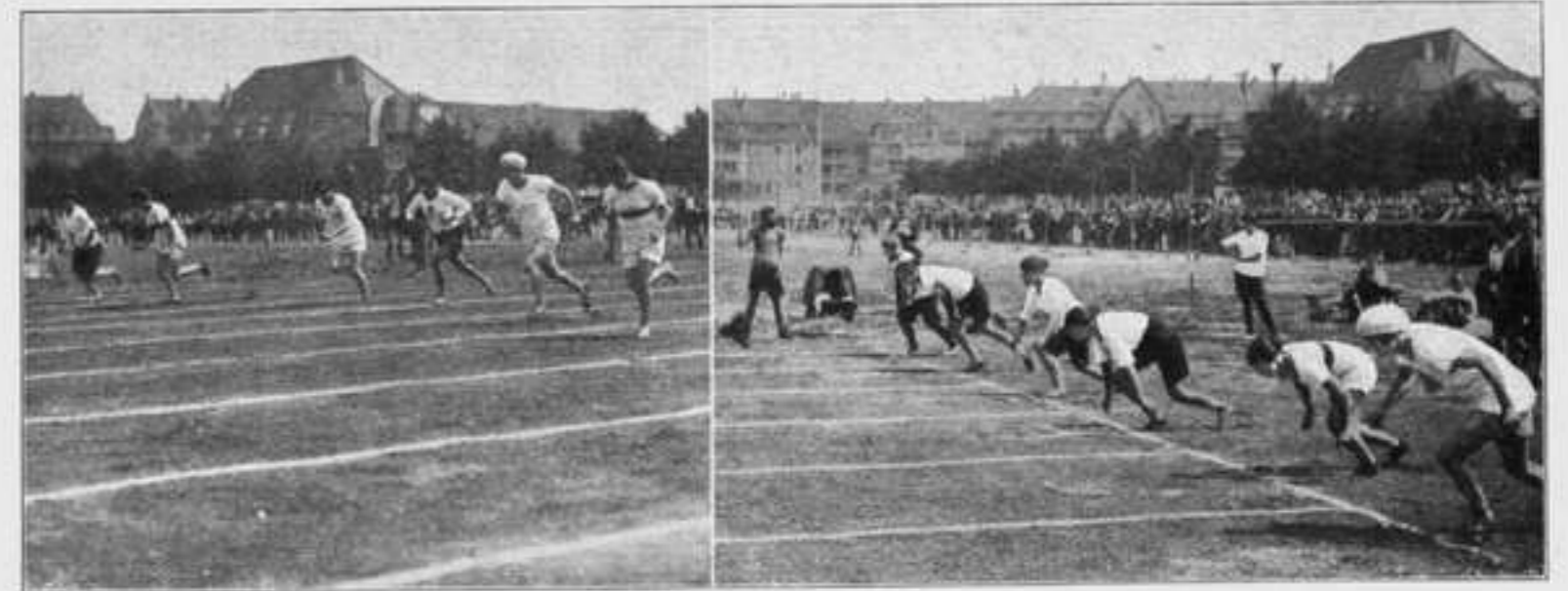


Das Schwergewicht ringt

Ein scharfer Kampf



Ein kraftvoller Weisprung über 6 Meter

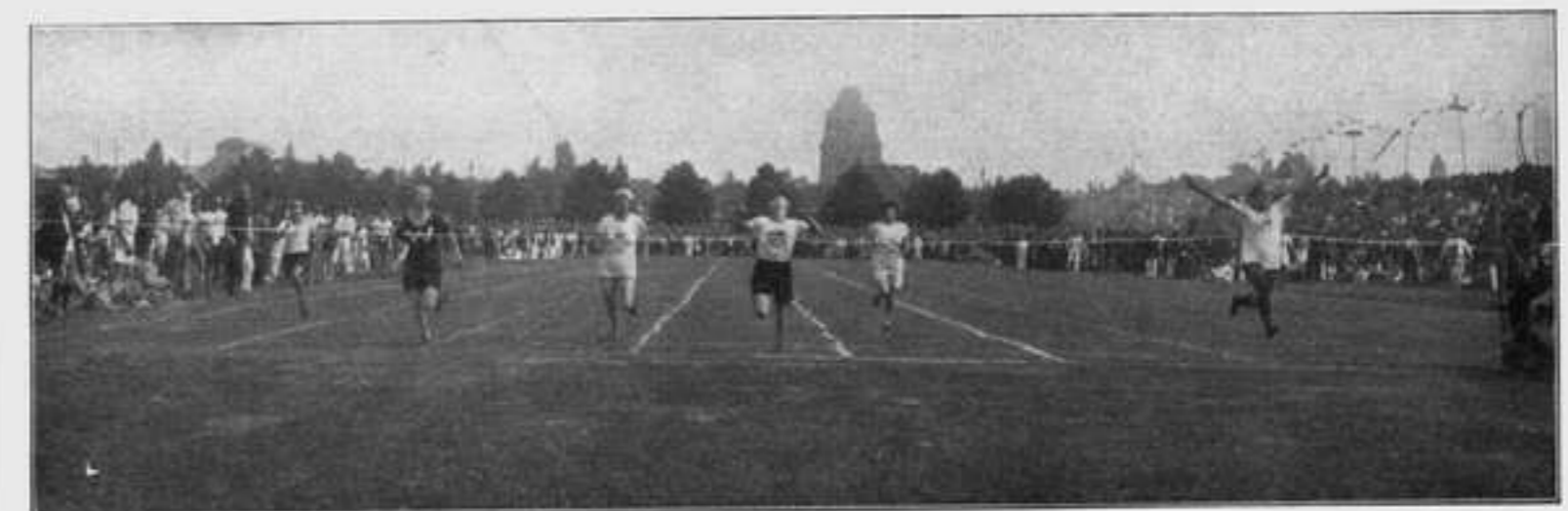


100-Meter-Vorlauf

Am Start



Stafettenlauf Frankreich gegen Deutschland



100-Meter-Endlauf am Ziel



1. Französische und 2. Münchener Sportlerin beim Kugelstoßen. 3. Wäffe aus Frankreich. 4. und 5. Weitsprung einer deutschen und französischen Sportlerin



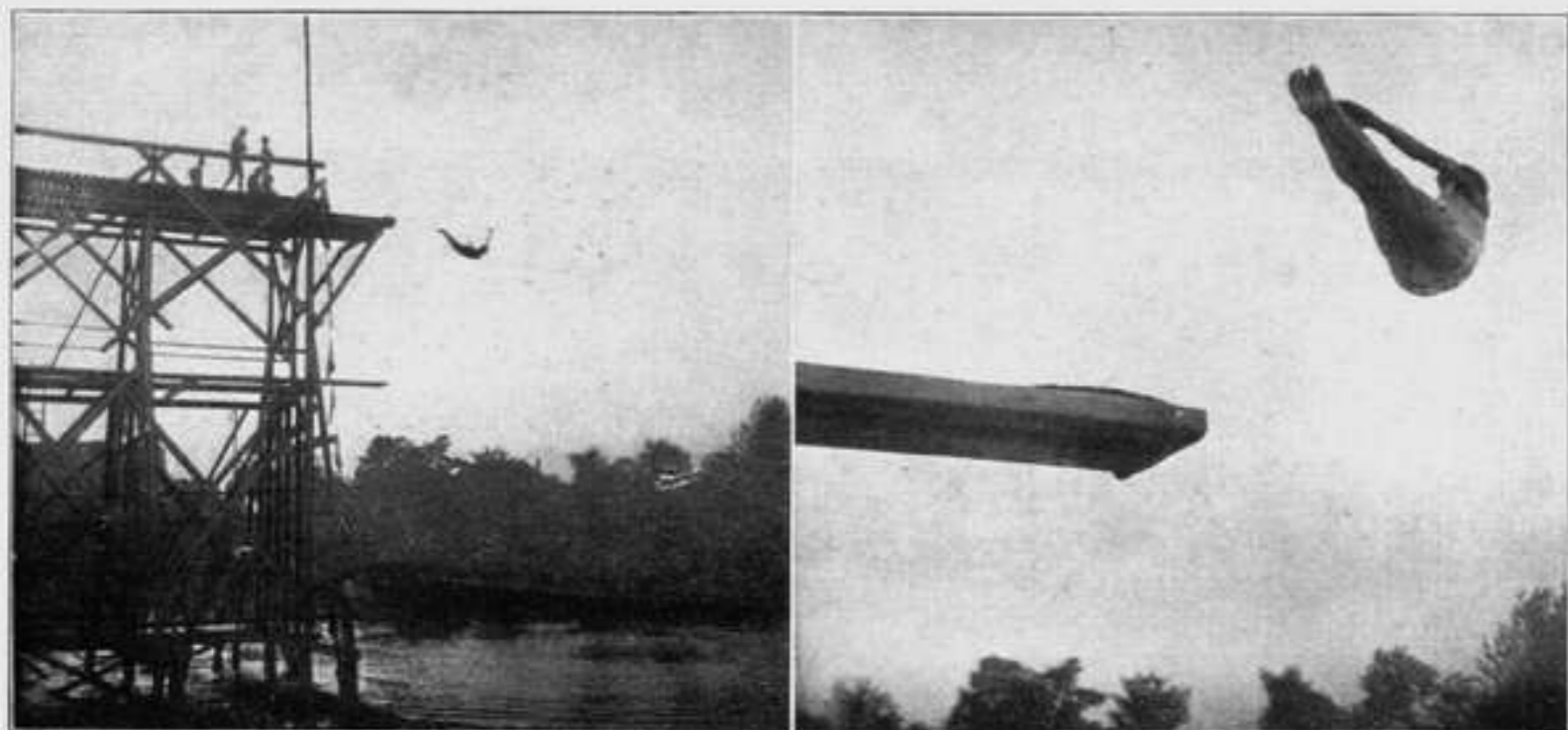
Schlusspiel um die Bundesmeisterschaft im Handball zwischen Jena (fünfter Kreis) und Württemberg (achter Kreis) (weil)



Schlusspiel um die Bundesmeisterschaft im Fußball (Stötteritz gegen Kassel): Eine Flanke von rechts wird von Kassel geklärt

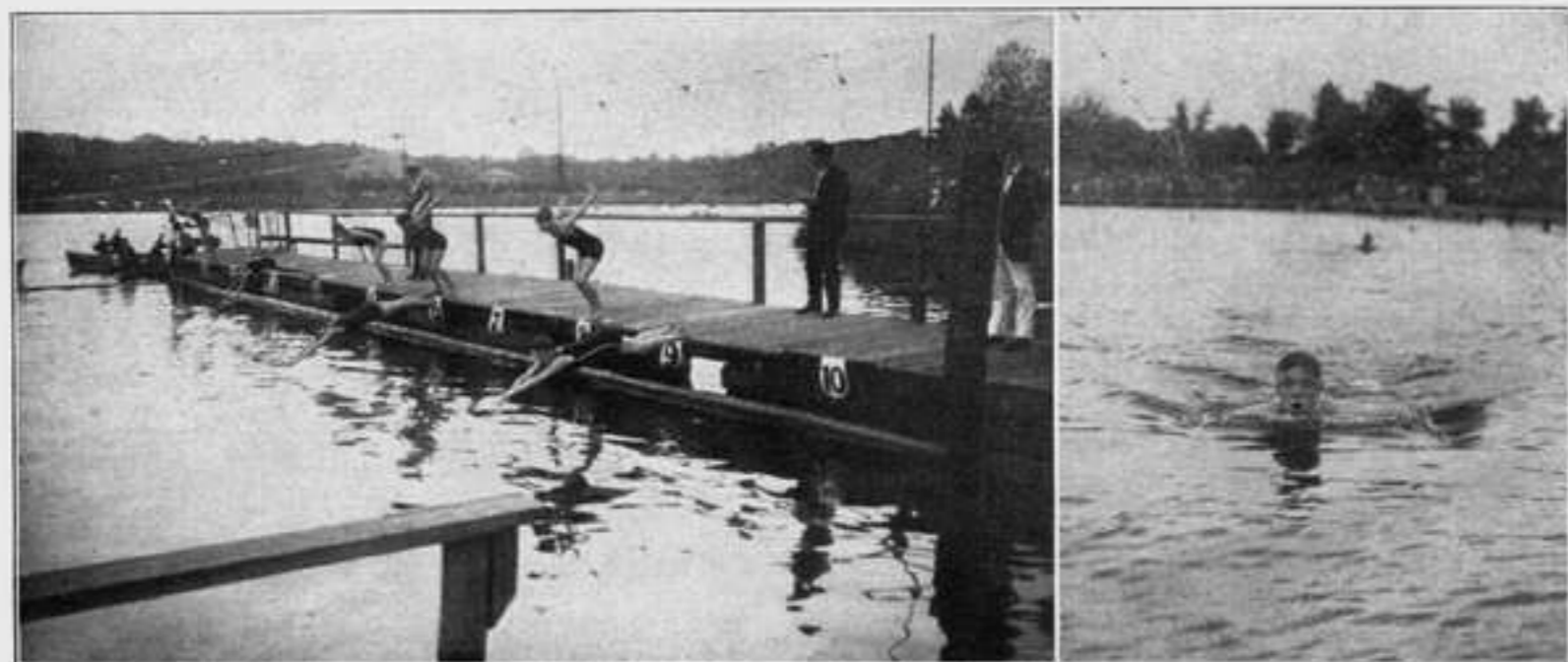


Mühlungerer Abwehr beim Schlagball um die Bundesmeisterschaft Aus dem Propaganda spiel Zerbst gegen Dresdner Sportvereinigung 1910



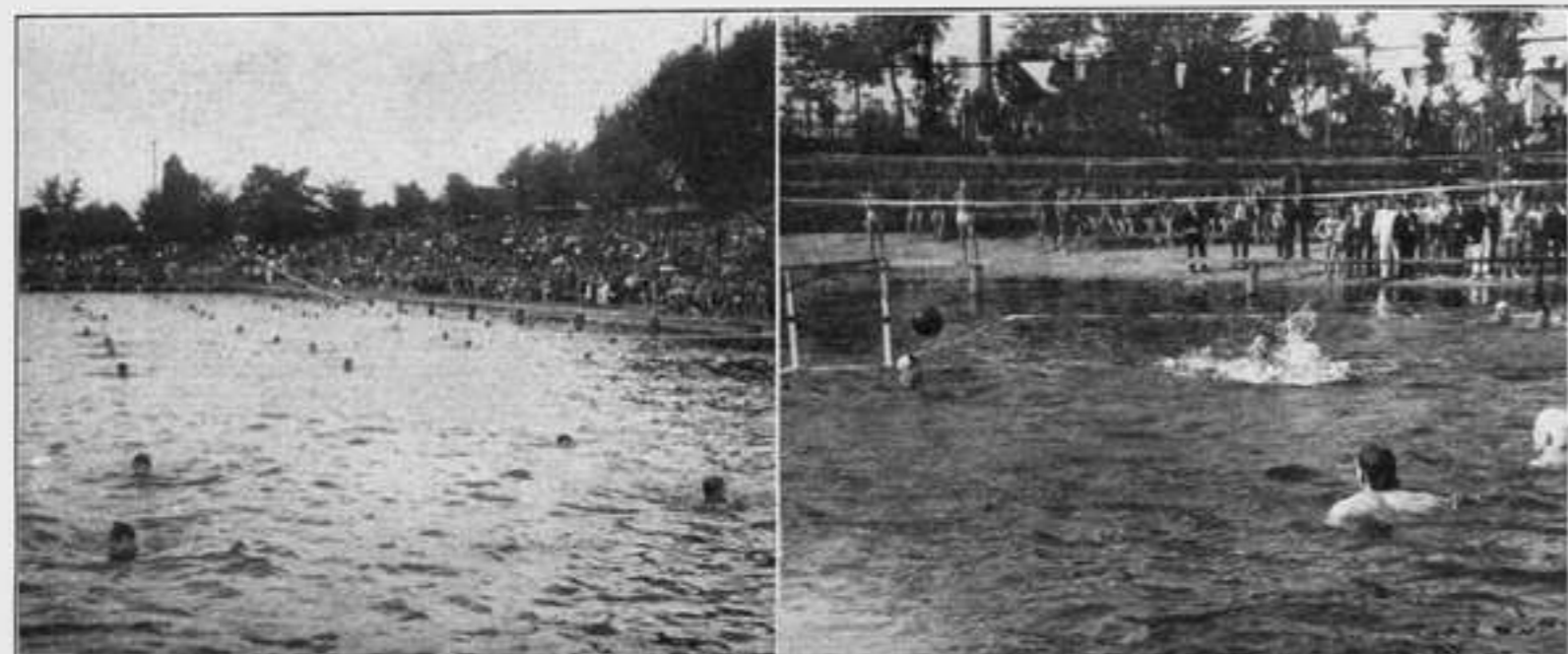
Kopfsprung eines Einbeinigen vom 10-Meter-Turm

Kopfsprung aus dem Stand rücklings



Start der Schwimmerinnen

Brustschwimmen

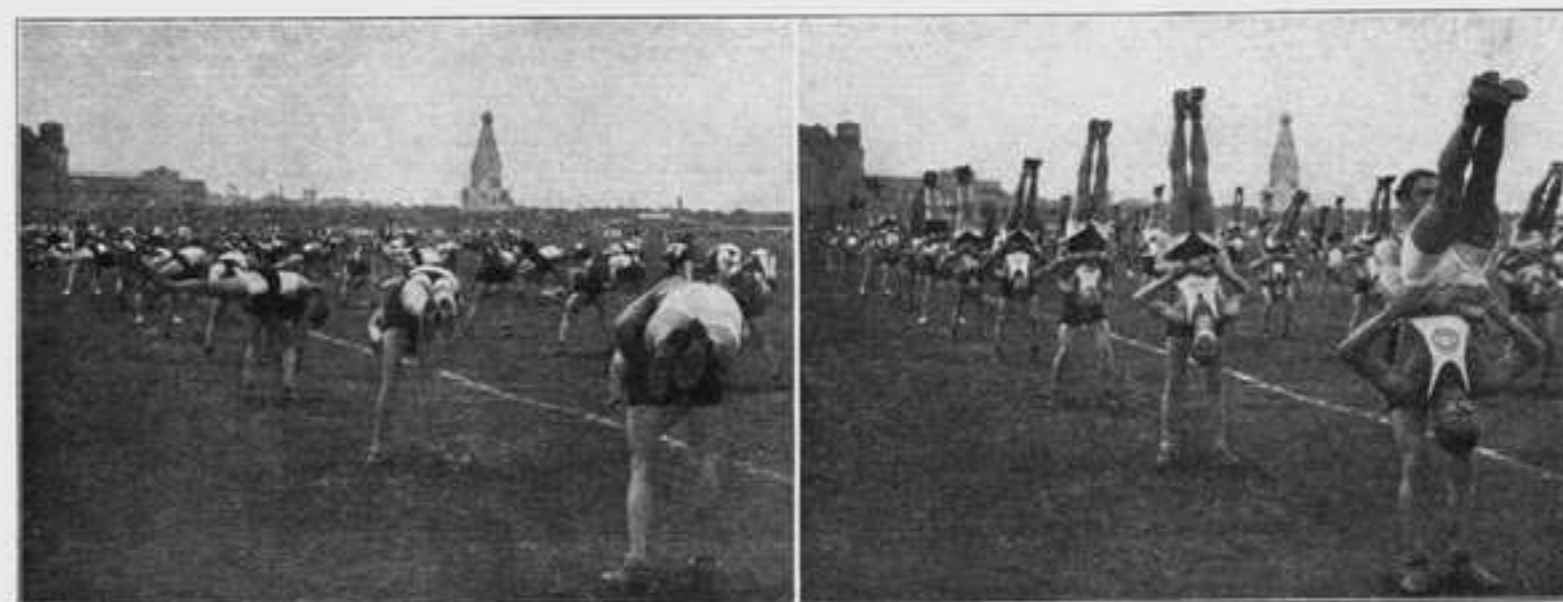


Aufmarschschwimmen

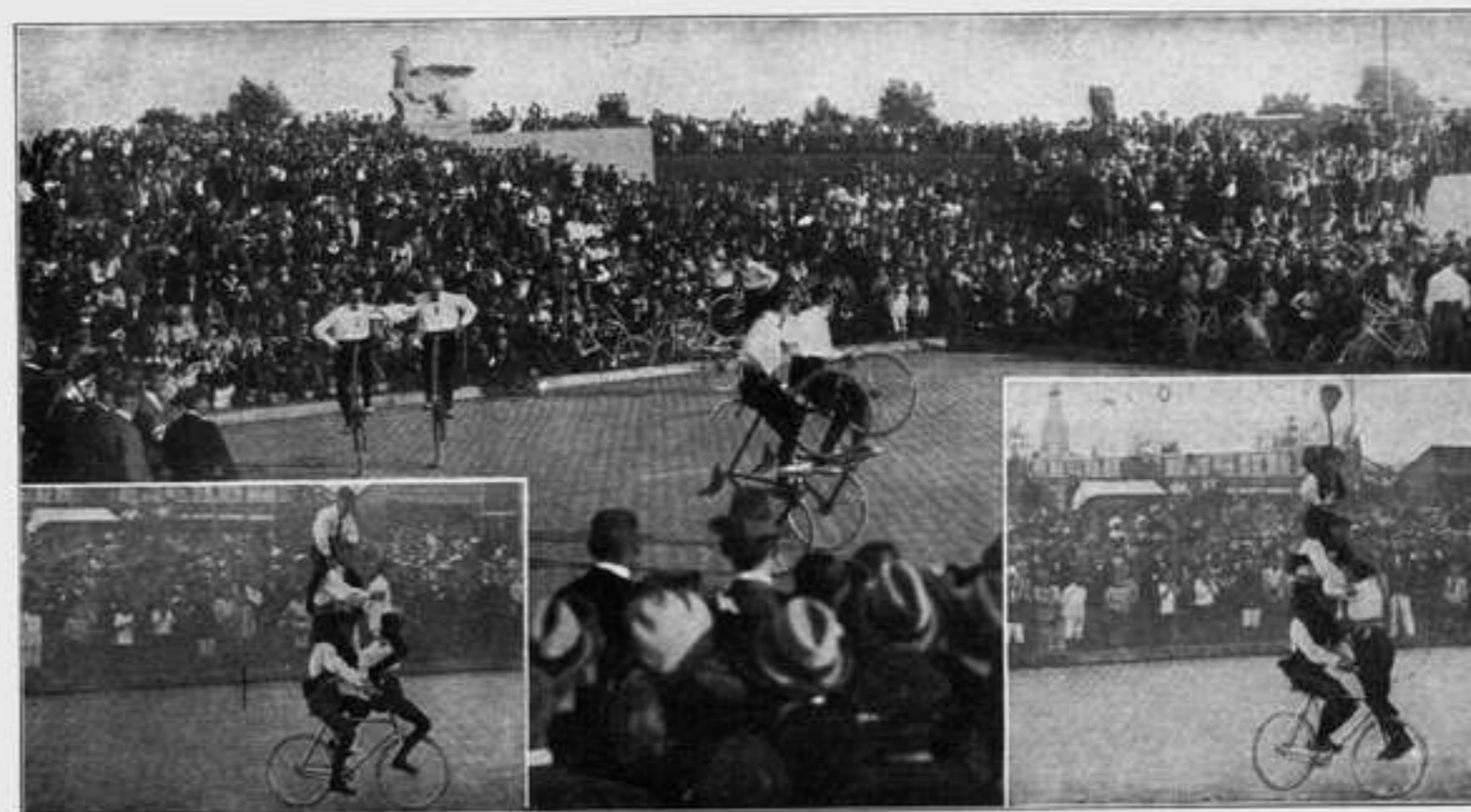
Wasserballspiel



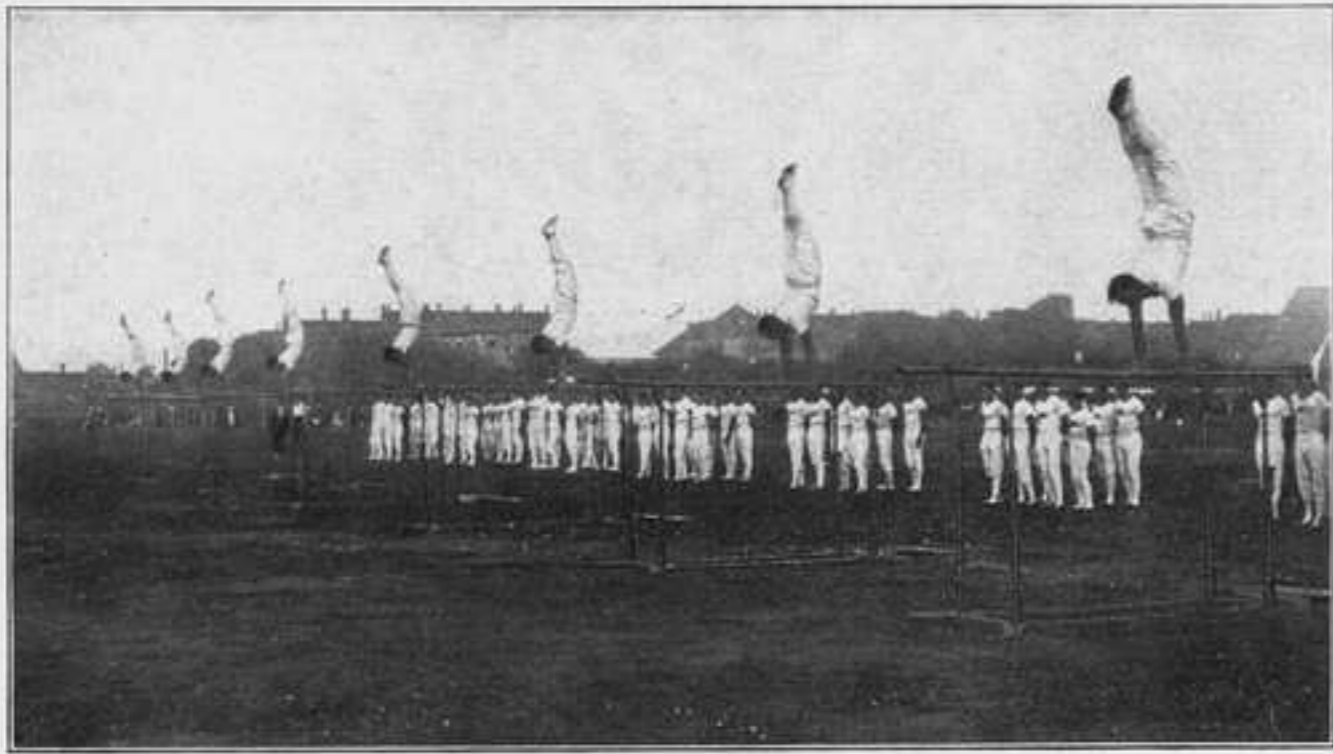
Radballspiel



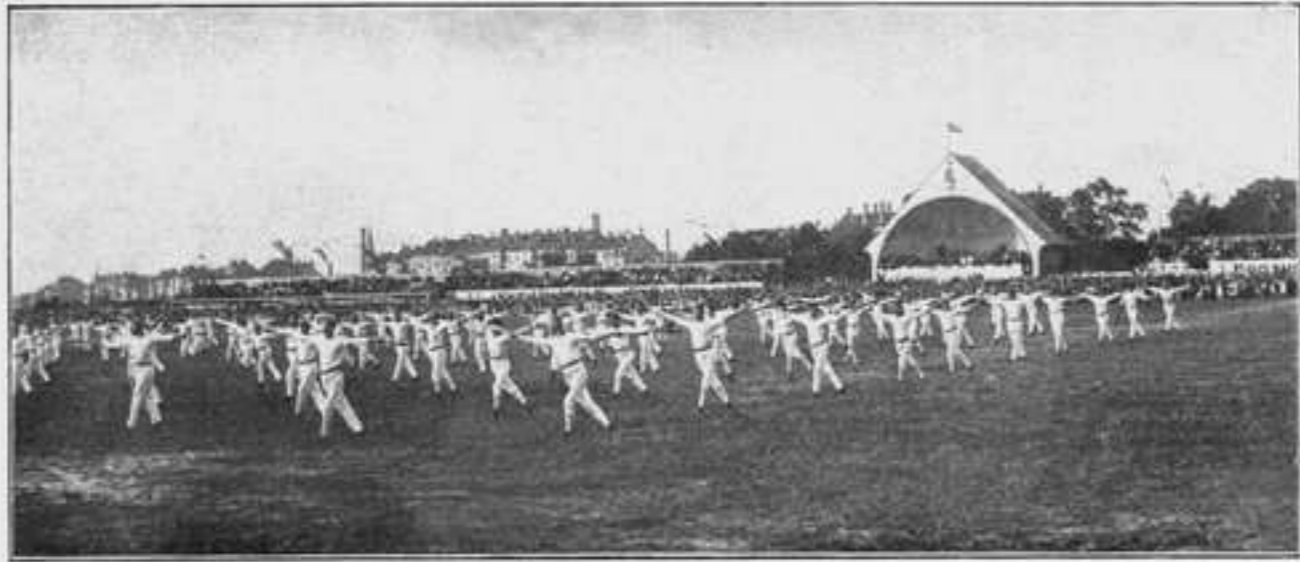
Ringfreiübungen der Athleten



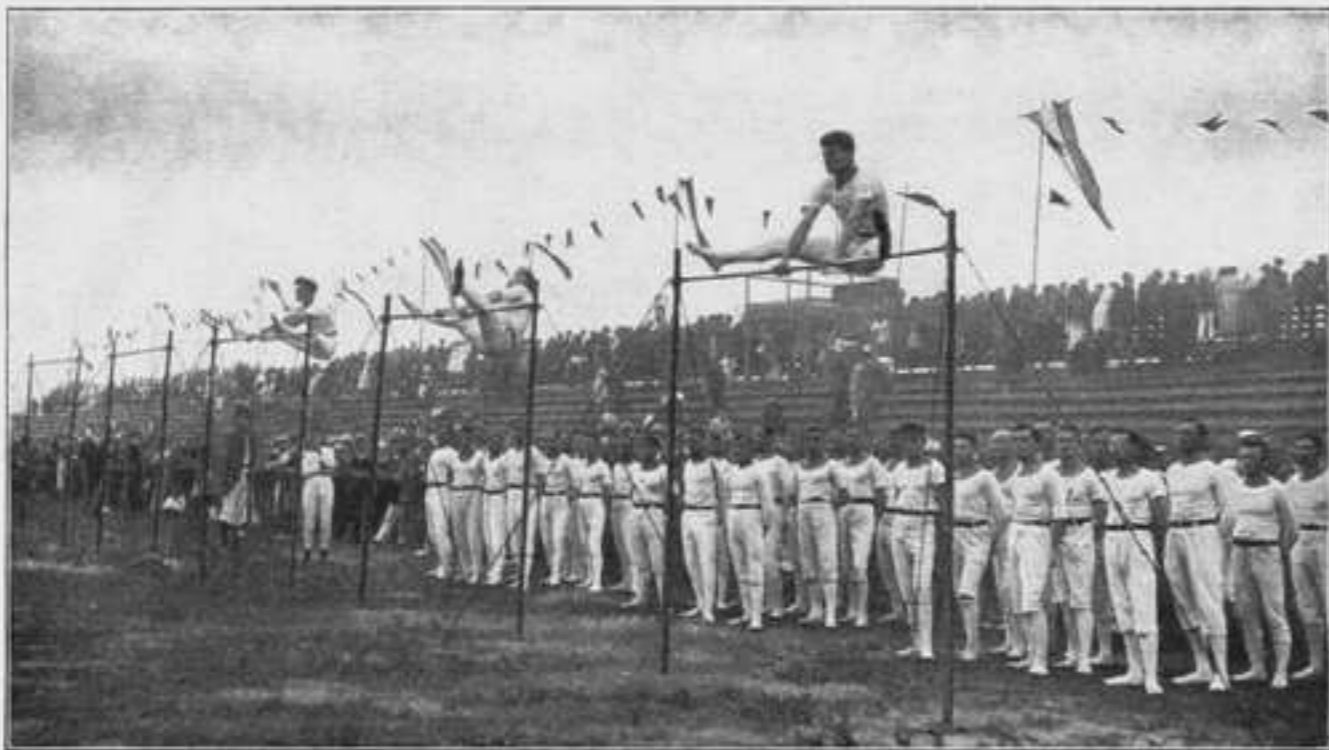
Rennradfahren



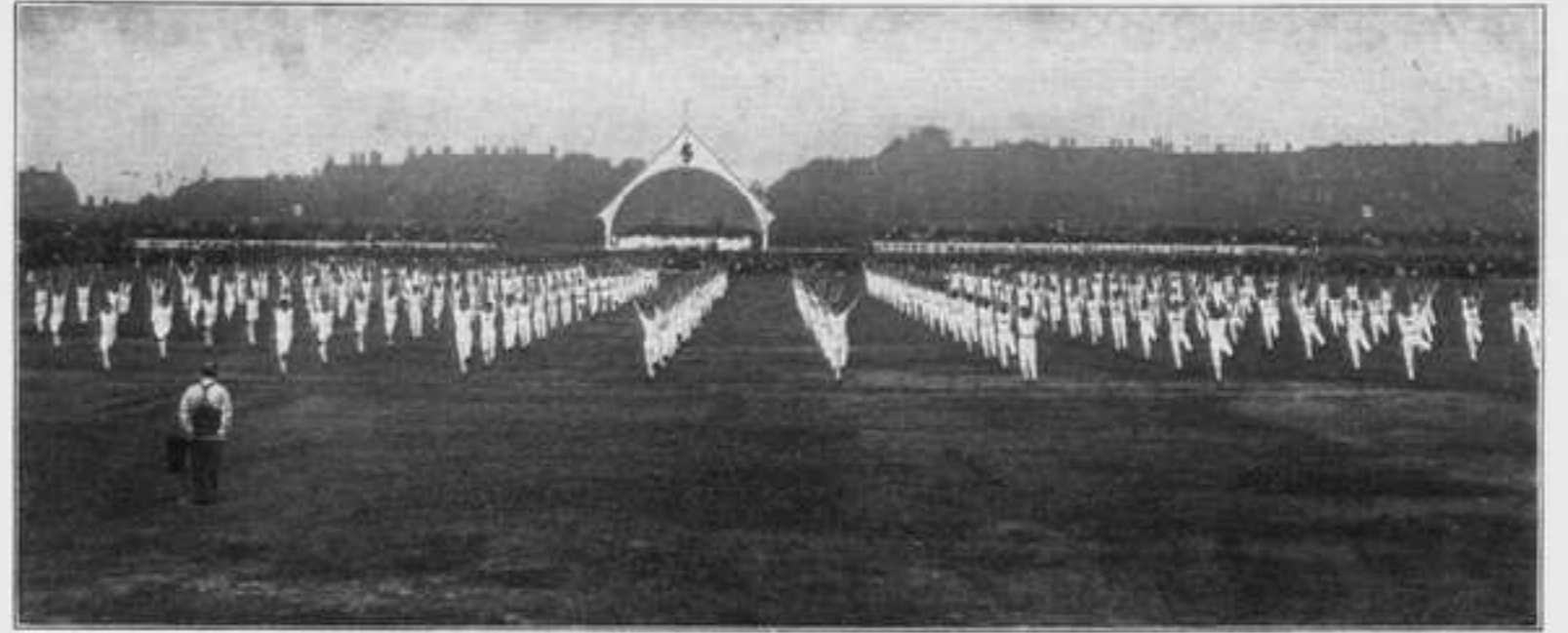
Turnen der Züricher Arbeiterturner an acht Barten



Reulenschwingen der süddeutschen Reife



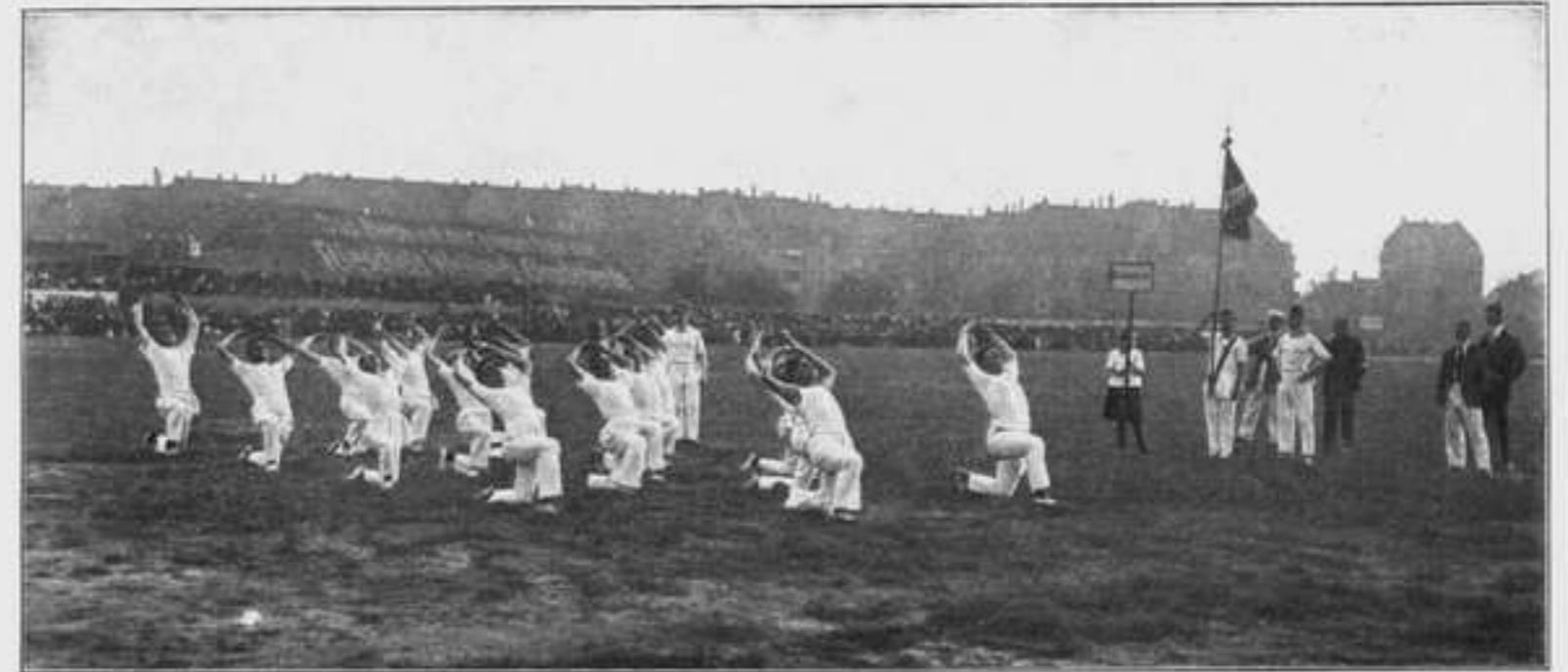
Vereinsturnen



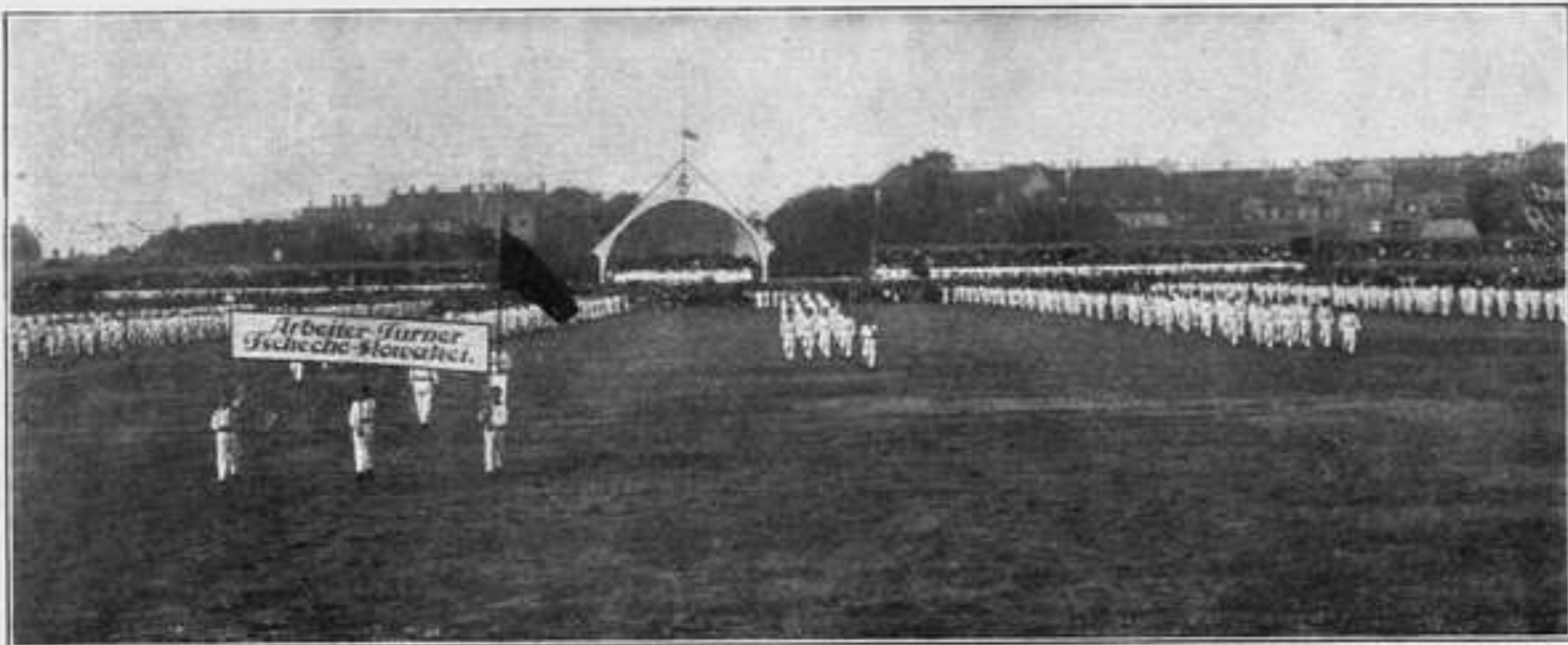
Freiübungen der Schweizer



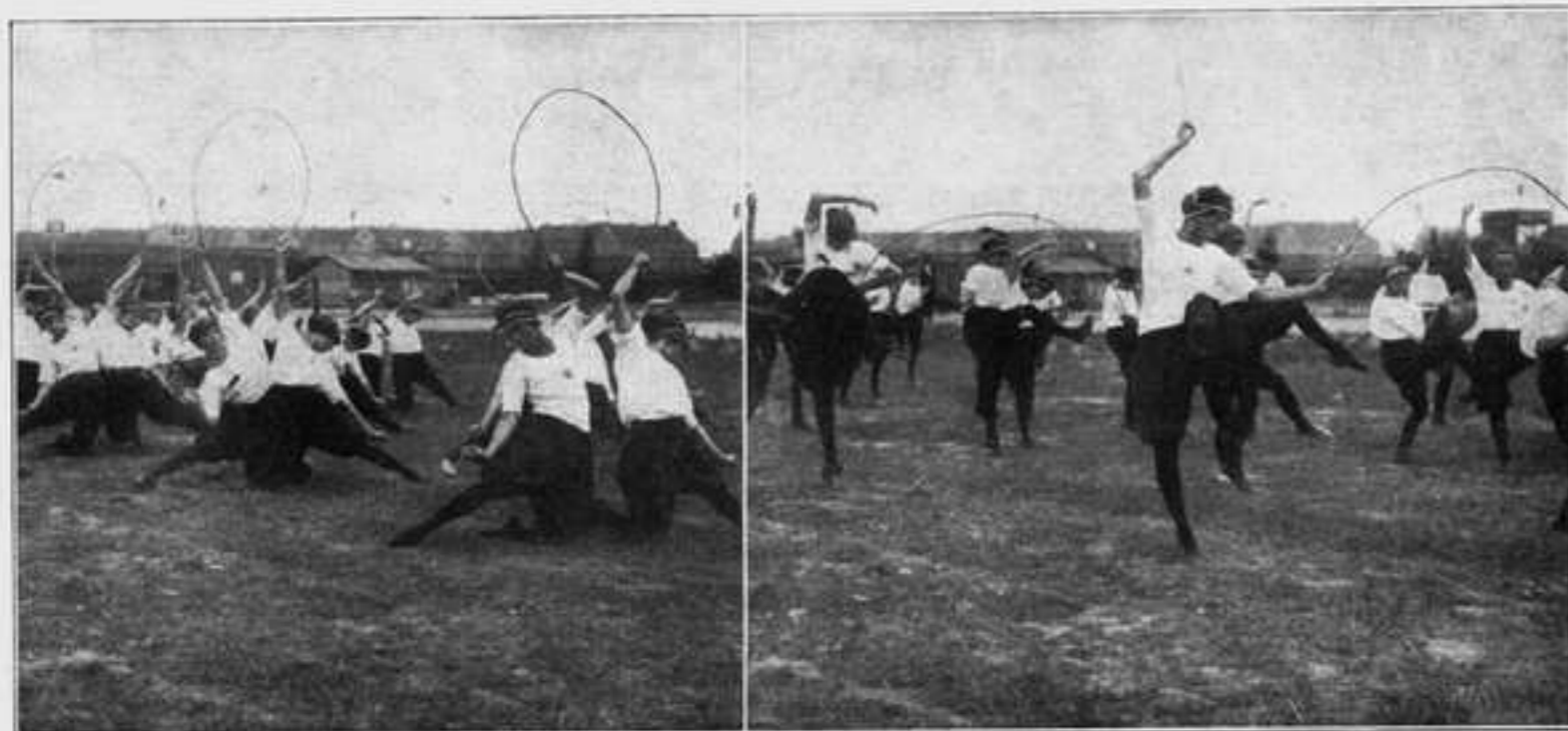
Eigenartige Frei- und Stabübungen der Finnen



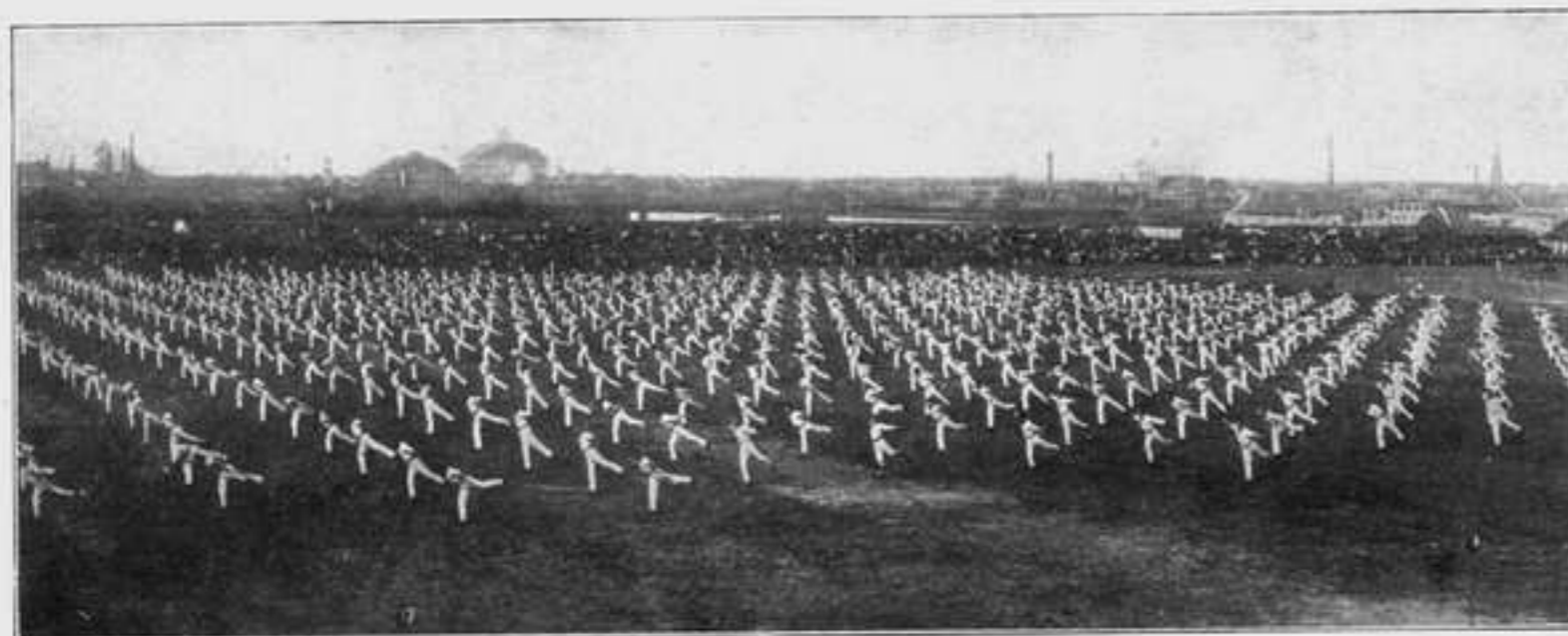
Die belgischen Wäffe zeigen Freiübungen, die dem Schwedischen System entnommen sind



Der Aufmarsch der Turner



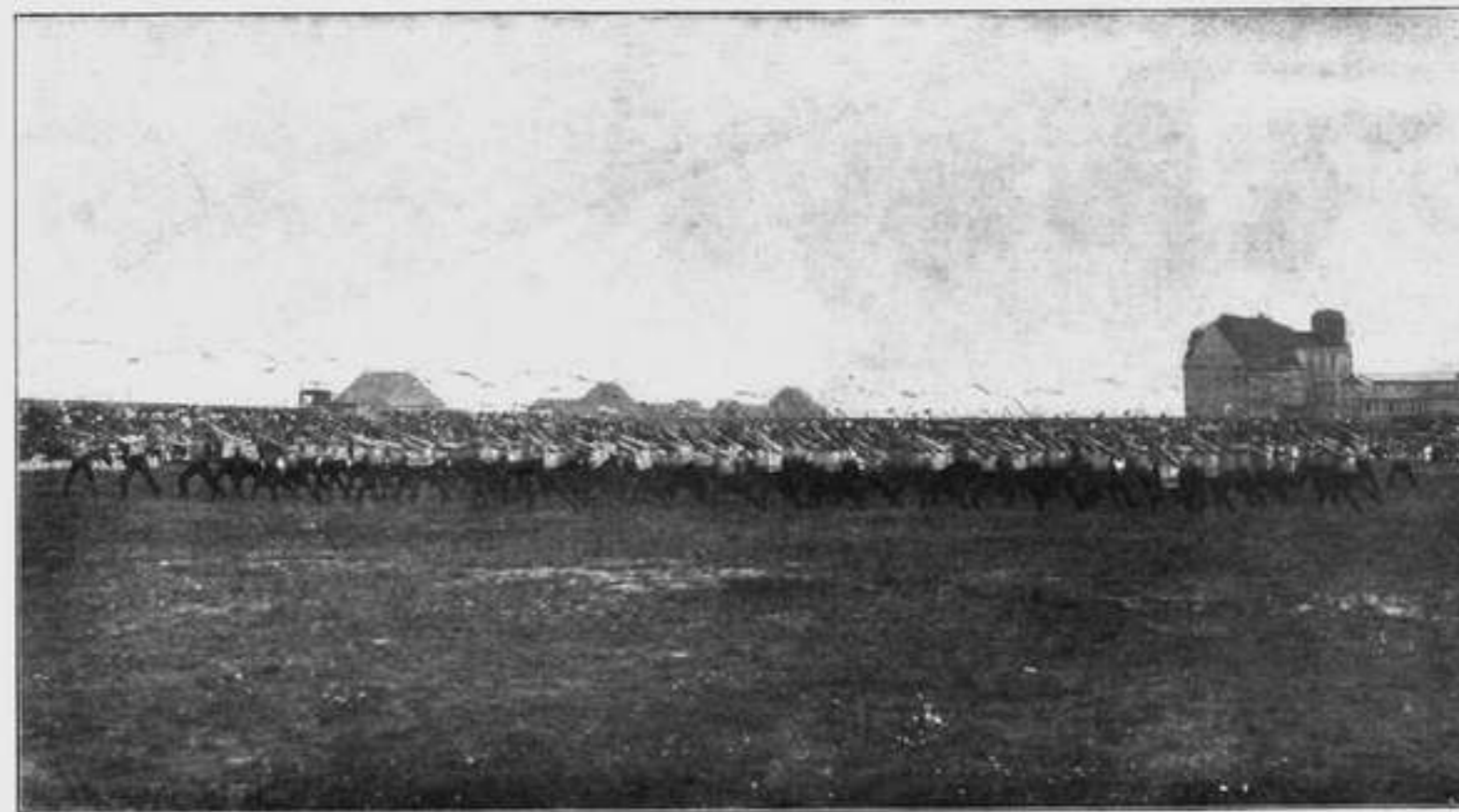
Springreifenübungen der Turnerinnen



Freiübungen der Turner
Deutsche Arbeiterturner der Tschecho-Slowakei (Sitz Aulfig)



Rhythmische Freiübungen der Turnerinnen



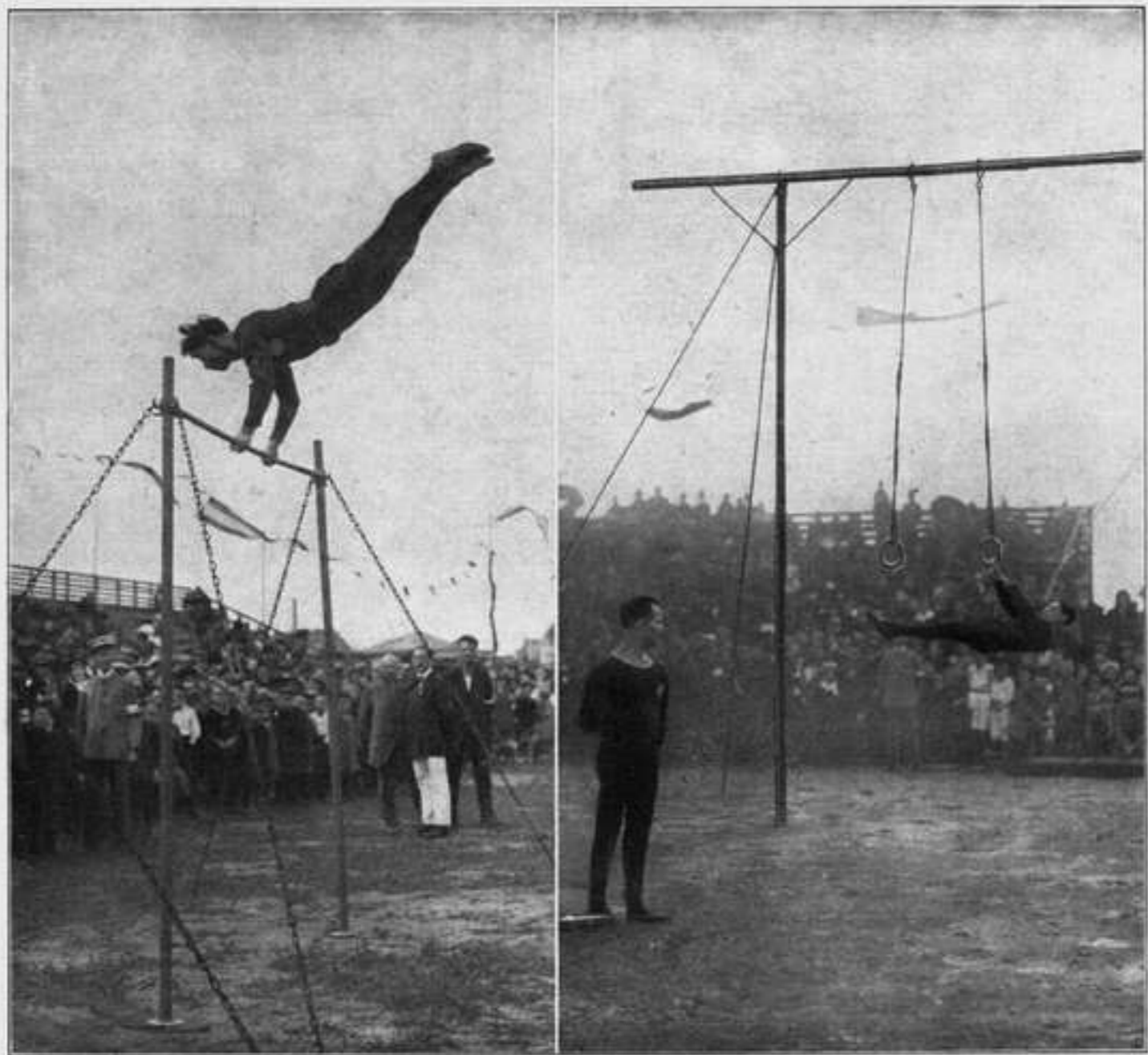
Hammerhölzlingen



Hammer- und Freiübungen

Verband der Tschecho-Slowakischen Arbeiterturnvereine (Sitz Prag)





Riefenfelge dorwärts

Hangtauge cotlings an einem Ring



Kreisflanke

Italienische Gäfte beim Geräteturnen



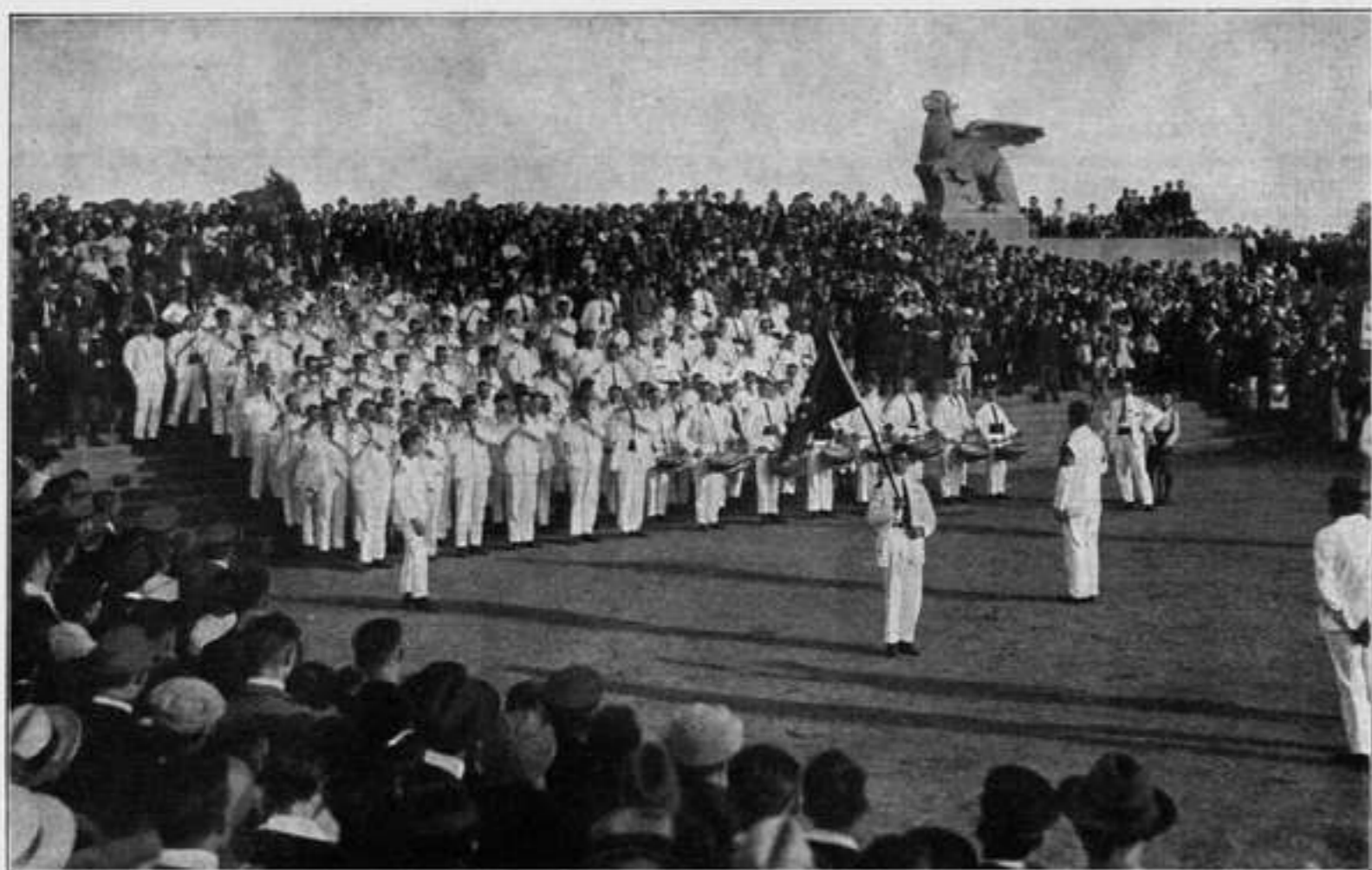
Zubereitung knuspriger Brötchen



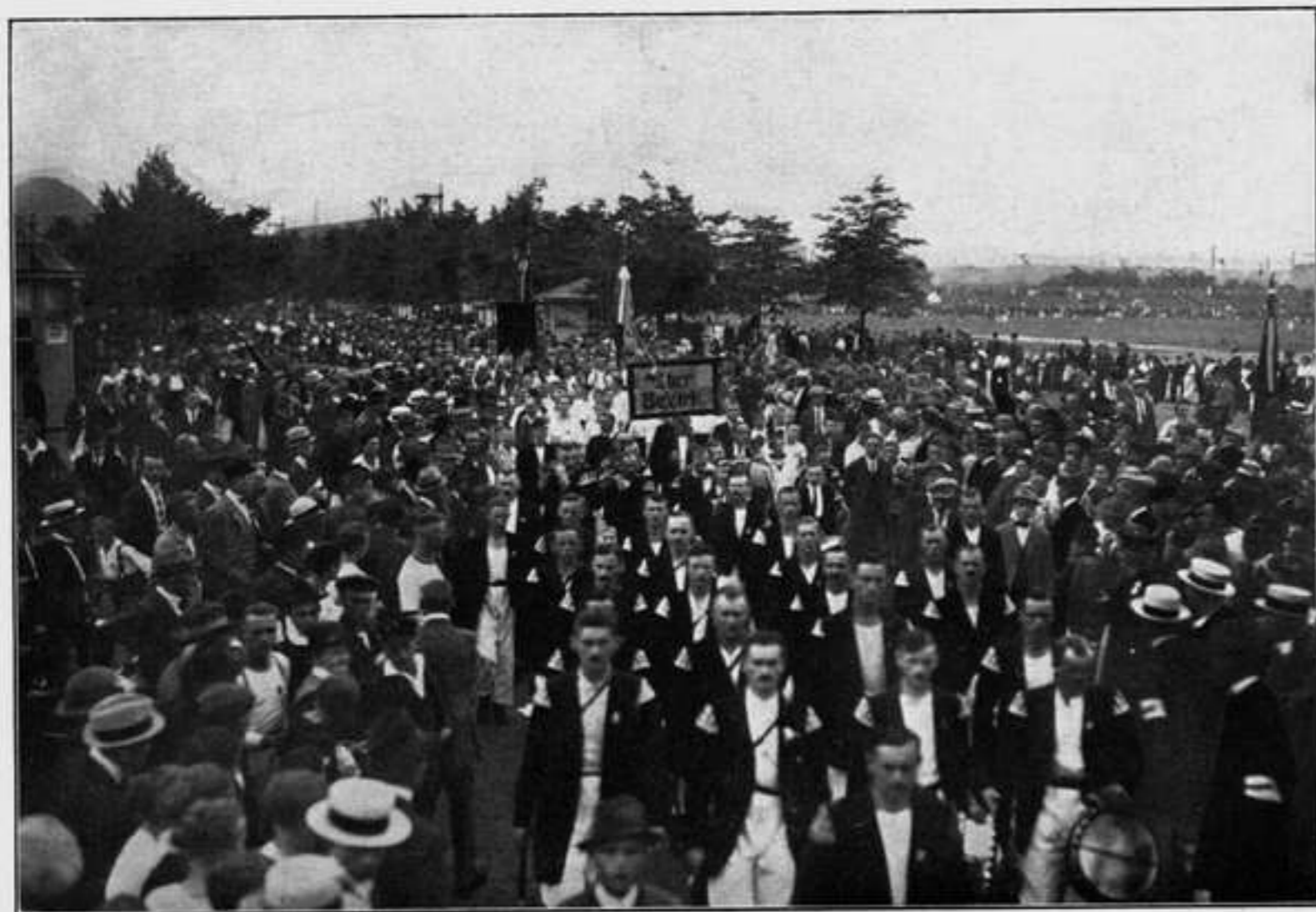
Jungfrige Gäfte



Boden der Brötchen in modernen Ausziehbacköfen



Ein Ständchen des Trommler- und Pfeiferkorps Groß-Hamburg



Wieder in die Heimat